

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Nr. 8

Berlin, den 25. September

2013

Inhalt	Seite
I. Bekanntmachungen	
6. Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO) (6. TV-EKBO-Änderungstarifvertrag) vom 30. Mai 2013	155
3. Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages zur Überleitung der Mitarbeiter aus dem früheren Geltungsbereich des Tarifvertrages für kirchliche Mitarbeiter in der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (KMT) sowie aus dem Geltungsbereich von Artikel 3 Rechtsverordnung über die vorübergehende Gestaltung der Arbeitsbedingungen der in einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ARVO) sowie aus dem Geltungsbereich der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO) vom 2. April 1992 in den TV-EKBO und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-EKBO) (3.TVÜ-EKBO-Änderungstarifvertrag) vom 30. Mai 2013	177
Urkunde über die Bildung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Wittstock, Evangelischer Kirchenkreis Wittstock-Ruppin	180
Urkunde über die Bildung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Beeskow, Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree	180
Urkunde über die Vereinigung der Kirchengemeinden Drößig, Finsterwalde-Süd, Staupitz und der Evangelischen Kirchengemeinde Sorno, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis Niederlausitz	180
Urkunde über die Vereinigung der Kirchengemeinden Hakenberg und Tarnow, beide Evangelischer Kirchenkreis Nauen-Rathenow	181
Urkunde über die Vereinigung der Evangelischen Kirchengemeinde Diedersdorf und der Evangelischen Kirchengemeinde Görlsdorf, beide Evangelischer Kirchenkreis Oderbruch	181
Urkunde über die Vereinigung der Evangelischen Kirchengemeinde Möbiskrüge, der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle und der Evangelischen Kirchengemeinde Wellmitz-Ratzdorf, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree	181
Urkunde über die Vereinigung der Kirchengemeinden Lietzen und Marxdorf, beide Evangelischer Kirchenkreis Oderbruch	182
Urkunde über die dauernde Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf, der Evangelischen Kirchengemeinde Fünfeichen und der Evangelischen Kirchengemeinde Müllrose, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree, zu einem Pfarrsprengel	182
Urkunde über die dauernde Verbindung der Kirchengemeinden Grüneberg, Linde, Löwenberg und Teschendorf, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis Oberes Havelland, zu einem Pfarrsprengel	183
Urkunde über die dauernde Verbindung der Kirchengemeinden Biesenbrow, Frauenhagen, Grünow, Mürow, Passow, Schönermark und Welsow, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis Uckermark, zu einem Pfarrsprengel	183
Urkunde über die dauernde Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde St. Annen Crussow, der Evangelischen Kirchengemeinde St. Marien Angermünde und der Evangelischen Kirchengemeinde Greiffenberg, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis Uckermark, zu einem Pfarrsprengel	184
Urkunde über die dauernde Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Hoyerswerda-Neustadt und der Evangelischen Kirchengemeinde Spreewitz, beide Kirchenkreis Hoyerswerda, zu einem Pfarrsprengel	184
Urkunde über die Errichtung einer Kreispfarrstelle für die Superintendentin oder den Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Prignitz	185

Genehmigung von neuen Kirchensiegeln	185
Berichtigung eines Siegelabdruckes aus dem Kirchlichen Amtsblatt Nr. 6/2013	186
Außergeltungsetzung von Kirchensiegeln	186
Bestellung für das Amt eines Kreiskirchlichen Archivpflegers	186
Bewerbungen um die Berufung in den Entsendungsdienst	186
II. Stellenausschreibungen	
Ausschreibung von Pfarrstellen	187
Erneute Ausschreibung von Pfarrstellen	190
Ausschreibung einer Kirchenmusikstelle	192
III. Personalmeldungen	
IV. Mitteilungen	
Auslandsdienst auf den Balearen/Spanien	196
Auslandsdienst in Den Haag/Niederlande	196
Auslandsdienst in Finnland	197
Auslandsdienst im Pfarramtsbereich Nordengland und East Midlands	197
Auslandsdienst in Mailand/Italien	198
Auslandsdienst in New York, USA	198
Urlaubsseelsorgedienste in Baden, Sommer 2014	199

I. Bekanntmachungen

6. Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO) (6. TV-EKBO-Änderungstarifvertrag)

Vom 30. Mai 2013

Zwischen

der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
vertreten durch die Kirchenleitung,

einerseits

und

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Landesverbände Berlin und Brandenburg,
der Gewerkschaft Kirche und Diakonie,
Landesverband Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft,
Bundesvorstand,

andererseits

wird Folgendes vereinbart:

§ 1 Änderung des TV-EKBO

Der Tarifvertrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO) vom 9. Juli 2008 (KABl. S. 120), zuletzt geändert durch den 5. TV-EKBO-Änderungstarifvertrag vom 13. November 2012 (KABl. 2013 S. 38), wird wie folgt geändert:

- Das Inhaltsverzeichnis wird wie folgt geändert:

Nach den Wörtern

„Anhang zu § 16

Besondere Stufenregelungen für vorhandene und neu eingestellte Mitarbeiter“

werden folgende Wörter neu eingefügt:

„C. Anlagen

Anlage A Entgeltordnung zum TV-EKBO

Anlage B Entgelttabelle für die Entgeltgruppen 1 bis 15

Anlage C Beträge der in der Entgeltordnung (Anlage A zum TV-EKBO) geregelten Zulagen

Anlage D Erschwerniszuschläge für Arbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen)“

- In § 7 Abs. 8 wird in Buchstabe a) die Angabe „Absatz 6“ durch die Angabe „Absatz 7“ und in Buchstabe b) die Angabe „Absatz 7“ durch die Angabe „Absatz 8“ ersetzt.

- § 12 wird wie folgt gefasst:

„§ 12

Eingruppierung

(1) Die Eingruppierung des Mitarbeiters richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen der Entgeltordnung (Anlage A). Der Mitarbeiter erhält Entgelt nach der Entgeltgruppe, in der er eingruppiert ist. Der Mitarbeiter ist in der Entgeltgruppe eingruppiert, deren Tätigkeitsmerkmalen die gesamte von ihm nicht nur vorübergehend auszuübende Tätigkeit entspricht. Die gesamte auszuübende Tätigkeit entspricht den Tätigkeitsmerkmalen einer Entgeltgruppe, wenn zeitlich mindestens zur Hälfte Arbeitsvorgänge anfallen, die für sich genommen die Anforderungen eines Tätigkeitsmerkmals oder mehrerer Tätigkeitsmerkmale dieser Entgeltgruppe erfüllen. Kann die Erfüllung einer Anforderung in der Re-

gel erst bei der Betrachtung mehrerer Arbeitsvorgänge festgestellt werden (z.B. vielseitige Fachkenntnisse), sind diese Arbeitsvorgänge für die Feststellung, ob diese Anforderung erfüllt ist, insoweit zusammen zu beurteilen. Werden in einem Tätigkeitsmerkmal mehrere Anforderungen gestellt, gilt das in Satz 4 bestimmte Maß, ebenfalls bezogen auf die gesamte auszuübende Tätigkeit, für jede Anforderung. Ist in einem Tätigkeitsmerkmal ein von Satz 4 oder 6 abweichendes zeitliches Maß bestimmt, gilt dieses. Ist in einem Tätigkeitsmerkmal als Anforderung eine Voraussetzung in der Person des Mitarbeiters bestimmt, muss auch diese Anforderung erfüllt sein.

Abweichend von Unterabsatz 1 wird das Entgelt eines Mitarbeiters, dessen Einzeltätigkeiten mehreren Teilen und/oder Abschnitten der Entgeltordnung zuzuordnen sind, jeweils anteilig nach den verschiedenen Entgeltgruppen berechnet, deren Tätigkeitsmerkmalen die Einzeltätigkeiten entsprechen.

Protokollerklärung zu § 12 Abs. 1:

- Arbeitsvorgänge sind Arbeitsleistungen (einschließlich Zusammenhangesarbeiten), die, bezogen auf den Aufgabenkreis des Mitarbeiters, zu einem bei natürlicher Betrachtung abgrenzbaren Arbeitsergebnis führen (z.B. unterschriftsreife Bearbeitung eines Aktenvorgangs, eines Widerspruchs oder eines Antrags, Betreuung bzw. Pflege einer Person oder Personengruppe, Fertigung einer Bauzeichnung, Erstellung eines EKG, Durchführung einer Unterhaltungs- bzw. Instandsetzungsarbeit). Jeder einzelne Arbeitsvorgang ist als solcher zu bewerten und darf dabei hinsichtlich der Anforderungen zeitlich nicht aufgespalten werden.
- Eine Anforderung im Sinne der Sätze 4 und 5 ist auch das in einem Tätigkeitsmerkmal geforderte Herausheben der Tätigkeit aus einer niedrigeren Entgeltgruppe.
- Ein Abschnitt im Sinne von Satz 9 ist die jeweils erste Gliederungsebene unter der Gliederungsebene „Teil“.
 - (2) Die Entgeltgruppe des Mitarbeiters ist im Arbeitsvertrag anzugeben.“
- § 13 wird wie folgt gefasst:

„§ 13

Eingruppierung in besonderen Fällen

Ist dem Mitarbeiter eine andere, höherwertige Tätigkeit nicht übertragen worden, hat sich aber die ihm übertragene Tätigkeit (§ 12 Abs. 1 Satz 3) nicht nur vorübergehend derart geändert, dass sie den Tätigkeitsmerkmalen einer höheren als seiner bisherigen Entgeltgruppe entspricht (§ 12 Abs. 1 Satz 4 bis 8), und hat der Mitarbeiter die höherwertige Tätigkeit ununterbrochen sechs Monate lang ausgeübt, ist er mit Beginn des darauffolgenden Kalendermonats in der höheren Entgeltgruppe eingruppiert. Für die zurückliegenden sechs Kalendermonate gilt § 14 sinngemäß. Ist die Zeit der Ausübung der höherwertigen Tätigkeit durch Urlaub, Arbeitsbefreiung, Arbeitsunfähigkeit oder Vorbereitung auf eine Fachprüfung für die Dauer von insgesamt nicht mehr als sechs Wochen unterbrochen worden, wird die Unterbrechungszeit in die Frist von sechs Monaten eingerechnet. Bei einer längeren Unterbrechung oder bei einer Unterbrechung aus anderen Gründen beginnt die Frist nach der Beendigung der Unterbrechung von neuem. Wird dem Mitarbeiter vor Ablauf der sechs Monate wieder eine Tätigkeit zugewiesen, die den Tätigkeitsmerkmalen seiner bisherigen Entgeltgruppe entspricht, gilt § 14 sinngemäß.“

- In § 14 Abs. 2 Satz 1 werden die Wörter „Tabellenentgelt, das“ durch die Wörter „Betrag, der“ ersetzt.
- In § 15 wird die Angabe „Anlage A“ durch die Angabe „Anlage B“ ersetzt.

7. § 16 wird wie folgt geändert:
- In Absatz 1 Satz 2 und in Absatz 3 Satz 2 werden jeweils vor den Wörtern „im Anhang zu § 16“ die Wörter „in den jeweiligen Tätigkeitsmerkmalen in der Entgeltordnung bzw.“ ersetzt.
 - Der Abschnitt I im Anhang zu § 16 wird aufgehoben.
8. § 17 Abs. 4 wird wie folgt geändert:
- In Satz 2 wird der Punkt durch ein Semikolon ersetzt und folgender Teilsatz angefügt:
„steht dem Mitarbeiter neben dem bisherigen und/oder neuen Tabellenentgelt eine Entgeltgruppenzulage oder eine Besitzstandszulage nach § 9 oder § 17 Abs. 5 Satz 2 TVÜ-EKBO zu, wird für die Anwendung des Halbsatzes 1 die Entgeltgruppenzulage bzw. Besitzstandszulage dem jeweiligen Tabellenentgelt hinzugerechnet und anschließend der Unterschiedsbetrag ermittelt.“
 - Die Protokollerklärung zu § 17 Abs. 4 Satz 1 2. Halbsatz wird wie folgt gefasst:
„Für Lehrkräfte im Sinne von Nr. 3 der Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung als ‚Erfüller‘ gilt die Höhergruppierung von der Entgeltgruppe 11 in die Entgeltgruppe 13 nicht als ‚Eingruppierung über mehr als eine Entgeltgruppe‘.“
9. § 19 Abs. 2 Satz 3 wird wie folgt geändert:
Die Angabe „B“ wird durch die Angabe „D“ ersetzt.
10. § 39 Abs. 2 Satz 2 TV-EKBO erhält folgende Fassung:
„Abweichend von Satz 1 ist die Anlage A frühestens zum 31. Dezember 2014 kündbar und sind die Protokollerklärung zu § 17 Abs. 4 Satz 3 sowie die Anlagen B, C und D frühestens zum 31. Dezember 2013 kündbar.“
11. Die Anlagen werden wie folgt geändert:
- Die diesem Tarifvertrag als Anlage 1 beigefügte Entgeltordnung zum TV-EKBO wird als Anlage A neu eingefügt.
 - Die bisherige Anlage A wird zur Anlage B; die Überschrift wird wie folgt gefasst:
„Entgelttabelle für die Entgeltgruppen 1 bis 15
– Gültig ab 1. Juli 2013 –“

- Die diesem Tarifvertrag als Anlage 2 beigefügte Anlage wird als Anlage C neu eingefügt.
- Die bisherige Anlage B wird zur Anlage D.

§ 2
In-Kraft-Treten

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. September 2013 in Kraft.

Berlin, den 30. Mai 2013

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Kirchenleitung

(L. S.) M. D r ö g e

Gewerkschaft Kirche und Diakonie
Landesverband Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Chr. H a n n a s k y

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundesvorstand

S. B ü h l e r A. M e e r k a m p G. G ü t t n e r - M a y e r

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Berlin Landesverband Brandenburg

Doreen S i e b e r n i k M e r t e n s G ü n t h e r F u c h s

Anlage 1
Anlage A zum TV-EKBO

Entgeltordnung zum TV-EKBO

Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung

Teil I Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für Mitarbeiter mit wissenschaftlichem Hochschulabschluss und entsprechender Tätigkeit

Teil II Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für Mitarbeiter in der Verwaltung

Teil III Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für sonstige Berufsgruppen

- Sekretäre
- Gemeindesekretäre und Küster
- Mitarbeiter in Registraturen
- Boten, Pfortner, Telefonisten
- Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen und Archiven
- Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst
 - Leiter von Erziehungsheimen
 - Leiter von Kindertagesstätten
 - Leiter von Kindertagesstätten für behinderte Menschen
 - Sozialarbeiter/Sozialpädagogen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/Psychagogen, Heilpädagogen

- Mitarbeiter im handwerklichen Erziehungsdienst
- Erzieher, Kinderdiakone, Kinderpfleger
- Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst
- Mitarbeiter in sonstigen kirchlichen Bildungseinrichtungen
- Lehrkräfte im Religionsunterricht
- Kirchenmusiker
- Mitarbeiter in technischen Berufen
- Mitarbeiter in der Informationstechnik
 - Mitarbeiter als Leiter von IT-Gruppen
 - Mitarbeiter in der IT-Organisation
 - Mitarbeiter in der Programmierung
 - Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik
 - Mitarbeiter in der Datenerfassung
 - Mitarbeiter in der Datenerfassung
- Verwalter von Friedhöfen
- Förster im Revierdienst

Teil IV Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für Mitarbeiter mit körperlich/handwerklich geprägten Tätigkeiten
Vorbemerkungen zu Teil IV der Entgeltordnung

- Allgemeine Tätigkeitsmerkmale
- Kirch- und Hauswarte, Hausmeister
- Friedhofsarbeiter
- Mitarbeiter im Wirtschafts- und Küchendienst
- Kraftfahrer

Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung

1. (1) Für das Verhältnis der Teile I und II einerseits und des Teils III andererseits zueinander gelten die Regelungen der Absätze 2 bis 4.
 (2) Für Mitarbeiter, deren Tätigkeit in besonderen Tätigkeitsmerkmalen des Teils III aufgeführt ist, gelten nur die Tätigkeitsmerkmale dieses Teils. Die Tätigkeitsmerkmale der Teile I oder II gelten für diese Mitarbeiter weder in der Entgeltgruppe, in der ihre Tätigkeit in Teil I oder II aufgeführt ist, noch in einer höheren Entgeltgruppe. Die Sätze 1 und 2 gelten nicht für sonstige Mitarbeiter des Teils I, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten im Sinne des Teils I ausüben, es sei denn, dass ihre Tätigkeit in besonderen Tätigkeitsmerkmalen des Teils III aufgeführt ist.
 (3) Für Mitarbeiter, deren Tätigkeit nicht in Teil III aufgeführt ist, gelten die Tätigkeitsmerkmale der Teile I und II, sofern in Satz 2 nicht etwas anderes geregelt ist. Die Tätigkeitsmerkmale der Entgeltgruppen 2 bis 13 des Teils II gelten nur, sofern die auszuübende Tätigkeit einen unmittelbaren Bezug zu den eigentlichen Aufgaben der betreffenden kirchlichen Dienststellen, Behörden oder Institutionen hat.
 (4) Ist in einem Tätigkeitsmerkmal des Teils I, II oder III eine Vorbildung oder Ausbildung als Anforderung bestimmt, ohne dass sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, davon erfasst werden, sind Mitarbeiter, die die geforderte Vorbildung oder Ausbildung nicht besitzen, bei Erfüllung der sonstigen Anforderungen des Tätigkeitsmerkmals in der nächst niedrigeren Entgeltgruppe eingruppiert. Dies gilt entsprechend für Tätigkeitsmerkmale, die bei Erfüllung qualifizierter Anforderungen eine höhere Eingruppierung vorsehen. Gegenüber den Entgeltgruppen 14 und 13 Ü gilt hierbei die Entgeltgruppe 13 als nächst niedrigere Entgeltgruppe. Für Tätigkeitsmerkmale in der Entgeltgruppe 9 ohne Zusatz gilt die Entgeltgruppe 9 mit dem Zusatz „Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6“ als nächst niedrigere Entgeltgruppe.
2. Für Mitarbeiter mit körperlich/handwerklich geprägten Tätigkeiten gelten nur die Tätigkeitsmerkmale des Teils IV.
3. Die Entgeltordnung gilt nicht für Mitarbeiter, die als Lehrkräfte an Evangelischen Schulen beschäftigt sind, soweit nicht ein besonderes Tätigkeitsmerkmal vereinbart ist.
4. Soweit die Eingruppierung von der Zahl der unterstellten Mitarbeiter abhängig ist, rechnen hierzu auch Angehörige der vergleichbaren Besoldungsgruppen. Soweit in einem Tätigkeitsmerkmal nicht abweichend geregelt, zählen bei der Zahl der unterstellten bzw. beaufsichtigten oder der in dem betreffenden Bereich beschäftigten Personen Teilzeitbeschäftigte entsprechend dem Verhältnis der mit ihnen im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitszeit zur regelmäßigen Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten. Für die Eingruppierung ist es unschädlich, wenn im Organisations- und Stellenplan zur Besetzung ausgewiesene Stellen nicht besetzt sind.
5. Ständige Vertreter sind nicht die Vertreter in Urlaubs- und sonstigen Abwesenheitsfällen.
6. (1) Aufgrund des Artikels 37 des Einigungsvertrages und der Vorschriften hierzu als gleichwertig festgestellte Abschlüsse, Prüfungen und Befähigungsnachweise stehen ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs den in den Tätigkeitsmerkmalen geforderten entsprechenden Anforderungen gleich. Ist die Gleichwertigkeit erst nach Erfüllung zusätzlicher Erfordernisse festgestellt worden, gilt die Gleichstellung ab der Feststellung.
 (2) Facharbeiter mit einem im Beitrittsgebiet erworbenen Facharbeiterzeugnis, das nach Artikel 37 des Einigungsvertrages und der Vorschriften hierzu dem Prüfungszeugnis in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von mindestens drei Jahren bzw. einer kürzeren Ausbildungsdauer gleichgestellt ist, werden bei entsprechender Tätigkeit wie Beschäftigte mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in einem solchen Ausbildungsberuf eingruppiert.

7. Entgeltgruppenzulagen gelten, soweit tarifvertraglich nichts anderes vereinbart ist, bei der Bemessung des Sterbegeldes (§ 23 Abs. 3) als Bestandteil des Tabellenentgelts.

Teil I**Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für Mitarbeiter mit wissenschaftlichem Hochschulabschluss und entsprechender Tätigkeit****Entgeltgruppe 15**

1. Mitarbeiter mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich durch das Maß der damit verbundenen Verantwortung erheblich aus der Entgeltgruppe 14 heraushebt. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)
2. Mitarbeiter mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, denen mindestens fünf Mitarbeiter mindestens der Entgeltgruppe 13 durch ausdrückliche Anordnung ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)

Entgeltgruppe 14

Mitarbeiter mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich durch besondere Schwierigkeit und Bedeutung aus der Entgeltgruppe 13 heraushebt. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 13

Mitarbeiter mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 (1) Wissenschaftliche Hochschulen sind Universitäten, Technische Hochschulen sowie andere Hochschulen, die nach Landesrecht als wissenschaftliche Hochschulen anerkannt sind.
 (2) Eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung liegt vor, wenn das Studium mit einer ersten Staatsprüfung oder mit der Ersten Theologischen Prüfung oder mit einer Diplomprüfung oder mit einer Masterprüfung beendet worden ist. Diesen Prüfungen steht eine Promotion oder die Akademische Abschlussprüfung (Magisterprüfung) einer Philosophischen Fakultät nur in den Fällen gleich, in denen die Ablegung einer ersten Staatsprüfung oder einer Diplomprüfung oder einer Masterprüfung nach den einschlägigen Ausbildungsvorschriften nicht vorgesehen ist. Eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung liegt auch vor, wenn der Master an einer Fachhochschule erlangt wurde und den Zugang zur Laufbahn des höheren Dienstes bzw. zur entsprechenden Qualifikationsebene eröffnet; dies setzt voraus, dass der Masterstudiengang das Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen hat, solange dies nach dem Beamtenrecht des Landes Berlin für den Zugang zur Laufbahn des höheren Dienstes bzw. zur entsprechenden Qualifikationsebene gefordert ist.

(3) Eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung setzt voraus, dass die Abschlussprüfung in einem Studiengang abgelegt wird, der seinerseits mindestens das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder eine andere landesrechtliche Hochschulzugangsberechtigung als Zugangsvoraussetzung erfordert, und für den Abschluss eine Mindeststudienzeit von mehr als sechs Semestern – ohne etwaige Praxissemester, Prüfungssemester o. Ä. – vorgeschrieben ist. Ein Bachelorstudiengang erfüllt diese Voraussetzung auch dann nicht, wenn mehr als sechs Semester für den Abschluss vorgeschrieben sind.

(4) Ein Abschluss an einer ausländischen Hochschule gilt als abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung, wenn er von der zuständigen Landesbehörde dem deutschen Hochschulabschluss gleichgestellt ist.

Nr. 2 (1) Im Sinne der Nr. 4 der Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung ist vergleichbar die Entgeltgruppe 13 der Besoldungsgruppe A 13.

(2) Bei der Zahl der Unterstellten zählen nicht mit:

- a) Mitarbeiter, die nach Teil III Abschnitt 11 eingruppiert sind,
- b) Beamte der Besoldungsgruppe A 13, soweit sie der Laufbahn des gehobenen Dienstes bzw. der entsprechenden Qualifikationsebene angehören.

Teil II Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für Mitarbeiter in der Verwaltung

Entgeltgruppe 13

Mitarbeiter in der Verwaltung, deren Tätigkeit deutlich höher zu bewerten ist als eine Tätigkeit nach Entgeltgruppe 12.

Entgeltgruppe 12

Mitarbeiter in der Verwaltung, deren Tätigkeit sich durch das Maß der damit verbundenen Verantwortung erheblich aus der Entgeltgruppe 11 heraushebt.

Entgeltgruppe 11

Mitarbeiter in der Verwaltung, deren Tätigkeit sich durch besondere Schwierigkeit und Bedeutung aus der Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 1 heraushebt.

Entgeltgruppe 10

Mitarbeiter in der Verwaltung, deren Tätigkeit sich dadurch aus der Entgeltgruppe 9 heraushebt, dass sie besonders verantwortungsvoll ist.

Entgeltgruppe 9

1. Mitarbeiter in der Verwaltung, deren Tätigkeit gründliche, umfassende Fachkenntnisse und selbstständige Leistungen erfordert.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)
2. Mitarbeiter in der Verwaltung, deren Tätigkeit gründliche und vielseitige Fachkenntnisse und selbstständige Leistungen erfordert.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 2 und 3)

Entgeltgruppe 8

Mitarbeiter in der Verwaltung mit Tätigkeiten, die gründliche und vielseitige Fachkenntnisse und im Umfang von mindestens einem Fünftel selbstständige Leistungen erfordern.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 2 und 3)

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter in der Verwaltung mit Tätigkeiten, die gründliche und vielseitige Fachkenntnisse erfordern.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 3)

Entgeltgruppe 5

Mitarbeiter in der Verwaltung mit Tätigkeiten, die gründliche Fachkenntnisse erfordern.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)

Entgeltgruppe 4

Mitarbeiter in der Verwaltung mit schwierigen Tätigkeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 5)

Entgeltgruppe 3

Mitarbeiter in der Verwaltung mit Tätigkeiten, für die eine eingehende Einarbeitung bzw. eine fachliche Anlernung erforderlich ist, die über eine Einarbeitung im Sinne der Entgeltgruppe 2 hinausgeht.

Entgeltgruppe 2

Mitarbeiter in der Verwaltung mit einfachen Tätigkeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 6)

Entgeltgruppe 1

Mitarbeiter in der Verwaltung mit einfachsten Tätigkeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 7)

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Gründliche, umfassende Fachkenntnisse bedeuten gegenüber den in den Entgeltgruppen 6 und 8 sowie in Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 2 geforderten gründlichen und vielseitigen Fachkenntnissen eine Steigerung der Tiefe und der Breite nach.
- Nr. 2 Selbstständige Leistungen erfordern ein den vorausgesetzten Fachkenntnissen entsprechendes selbstständiges Erarbeiten eines Ergebnisses unter Entwicklung einer eigenen geistigen Initiative; eine leichte geistige Arbeit kann diese Anforderung nicht erfüllen.
- Nr. 3 Die gründlichen und vielseitigen Fachkenntnisse brauchen sich nicht auf das gesamte Gebiet der Verwaltung/des Betriebes, in der/dem der Mitarbeiter tätig ist, zu beziehen. Der Aufgabenkreis des Mitarbeiters muss aber so gestaltet sein, dass er nur beim Vorhandensein gründlicher und vielseitiger Fachkenntnisse ordnungsgemäß bearbeitet werden kann.
- Nr. 4 Erforderlich sind nähere Kenntnisse von Gesetzen, Verwaltungsvorschriften und Tarifbestimmungen usw. des Aufgabenkreises.
- Nr. 5 Schwierige Tätigkeiten sind solche, die mehr als eine eingehende Einarbeitung bzw. mehr als eine fachliche Anlernung im Sinne der Entgeltgruppe 3 erfordern, z.B. durch einen höheren Aufwand an gedanklicher Arbeit.
- Nr. 6 Einfache Tätigkeiten sind Tätigkeiten, die weder eine Vor- noch eine Ausbildung, aber eine Einarbeitung erfordern, die über eine sehr kurze Einweisung oder Anlernphase hinausgeht. Die Einarbeitung dient dem Erwerb derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Beherrschung der Arbeitsabläufe als solche erforderlich sind.
- Nr. 7 Einfachste Tätigkeiten üben z.B. aus
 - Essens- und Getränkeausgeber,
 - Garderobepersonal,
 - Mitarbeiter, die spülen, Gemüse putzen oder sonstige Tätigkeiten im Haus- und Küchenbereich ausüben,
 - Reiniger in Außenbereichen wie Höfen, Wegen, Grünanlagen, Parks,
 - Wärter von Bedürfnisanstalten,
 - Servierer,
 - Hausarbeiter und
 - Hausgehilfen.

Teil III

Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für sonstige Berufsgruppen

1. Sekretäre

Entgeltgruppe 8

Sekretäre in besonderer Vertrauensstellung.

Entgeltgruppe 6

Sekretäre mit vielseitigen Aufgaben oder mit schwierigen Tätigkeiten.

Entgeltgruppe 5

Sekretäre.

2. Gemeindesekretäre und Küster

Vorbemerkung

Küster sind berufliche Mitarbeiter in der Verwaltung der Kirchgemeinden, die den Küsterlehrgang der EKBO erfolgreich abgeschlossen haben. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Mitarbeiter, dem Küstertätigkeiten übertragen sind, spätestens nach einem Jahr seit Einstellung den Besuch des Küsterlehrganges zu ermöglichen.

Entgeltgruppe 9

1. Küster mit berufsförderlicher Vorbildung, deren Tätigkeit gründliche, umfassende Fachkenntnisse und selbstständige Leistungen erfordert.

(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 3)

2. Küster mit berufsförderlicher Vorbildung, deren Tätigkeit selbstständige Leistungen erfordert.

(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)

(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 3)

Entgeltgruppe 8

Küster mit berufsförderlicher Vorbildung, deren Tätigkeit im Umfang von mindestens einem Fünftel selbstständige Leistungen erfordert.

(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 3)

Entgeltgruppe 6

Küster mit berufsförderlicher Vorbildung.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 5

Gemeindesekretäre.

Protokollerklärungen:

Nr. 1 Eine berufsförderliche Vorbildung liegt zum Beispiel bei einer abgeschlossenen Ausbildung in Büro-, Verwaltungs- oder kaufmännischen Berufen vor.

Nr. 2 Gründliche, umfassende Fachkenntnisse bedeuten gegenüber den in den Entgeltgruppen 6 und 8 vorausgesetzten gründlichen und vielseitigen Fachkenntnissen eine Steigerung der Tiefe und der Breite nach.

Nr. 3 Selbstständige Leistungen erfordern ein den vorausgesetzten Fachkenntnissen entsprechendes selbstständiges Erarbeiten eines Ergebnisses unter Entwicklung einer eigenen geistigen Initiative; eine leichte geistige Arbeit kann diese Anforderung nicht erfüllen.

3. Mitarbeiter in Registraturen

Entgeltgruppe 9

Leiter von größeren Zentralregistraturen.

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter in einer nach Sachgesichtspunkten vielfach gegliederten Registratur mit Tätigkeiten, die gründliche, umfangreiche Fachkenntnisse des Registraturwesens und eingehende Kenntnisse des verwalteten Schriftgutes erfordern.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 5

Mitarbeiter in Registraturen mit gründlichen Fachkenntnissen. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Entgeltgruppe 4

Mitarbeiter in Registraturen mit schwierigen Tätigkeiten.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 3)

Entgeltgruppe 3

Mitarbeiter in Registraturen mit Tätigkeiten, für die eine eingehende Einarbeitung bzw. eine fachliche Anlernung erforderlich ist, die über eine Einarbeitung im Sinne der Entgeltgruppe 2 hinausgeht.

Entgeltgruppe 2

Mitarbeiter in Registraturen mit einfachen Tätigkeiten.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)

Protokollerklärungen:

Nr. 1 Eine nach Sachgesichtspunkten vielfach gegliederte Registratur liegt vor, wenn das Schriftgut auf der Grundlage eines eingehenden, systematisch nach Sachgebieten, Oberbegriffen, Untergruppen und Stichworten weit gefächerten Aktenplans unterzubringen ist; nur in alphabetischer oder numerischer Reihenfolge geordnetes Schriftgut erfüllt diese Voraussetzungen nicht.

Nr. 2 Erforderlich sind eingehende Kenntnisse im Geschäftsbereich, in der Weiterführung und im Ausbau einer Registratur.

Nr. 3 Schwierige Tätigkeiten sind solche, die mehr als eine eingehende Einarbeitung bzw. mehr als eine fachliche Anlernung i. S. der Entgeltgruppe 3 erfordern, z.B. durch einen höheren Aufwand an gedanklicher Arbeit.

Nr. 4 Einfache Tätigkeiten sind Tätigkeiten, die weder eine Vor- noch eine Ausbildung, aber eine Einarbeitung erfordern, die über eine sehr kurze Einweisung oder Anlernphase hinausgeht. Die Einarbeitung dient dem Erwerb derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Beherrschung der Arbeitsabläufe als solche erforderlich sind.

4. Boten, Pförtner, Telefonisten

Entgeltgruppe 5

Boten, Pförtner und Telefonisten mit schwierigen Tätigkeiten.

Entgeltgruppe 2

Boten, Pförtner und Telefonisten.

5. Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen und Archiven

Entgeltgruppe 12

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken (Diplombibliothekare) oder für den bibliothekarischen Dienst an öffentlichen Büchereien (Diplombibliothekare) oder mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Archivdienst oder mit einem vergleichbaren (Fach-)Hochschulabschluss sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich durch das Maß der damit verbundenen Verantwortung erheblich aus der Entgeltgruppe 11 heraushebt.

Entgeltgruppe 11

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken (Diplombibliothekare) oder für den bibliothekarischen Dienst an öffentlichen Büchereien (Diplombibliothekare) oder mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Archivdienst oder mit einem vergleichbaren (Fach-)Hochschulabschluss sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

üben, deren Tätigkeit sich dadurch, dass sie besonders verantwortungsvoll ist, sowie durch besondere Schwierigkeit und Bedeutung aus der Entgeltgruppe 9 heraushebt.

Entgeltgruppe 10

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken (Diplombibliothekare) oder für den bibliothekarischen Dienst an öffentlichen Büchereien (Diplombibliothekare) oder mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Archivdienst oder mit einem vergleichbaren (Fach-)Hochschulabschluss sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich dadurch, dass sie besonders verantwortungsvoll ist, sowie mindestens zu einem Drittel durch besondere Schwierigkeit und Bedeutung aus der Entgeltgruppe 9 heraushebt.

Entgeltgruppe 9

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken (Diplombibliothekare) oder für den bibliothekarischen Dienst an öffentlichen Büchereien (Diplombibliothekare) oder mit abgeschlossener Fachausbildung für den gehobenen Archivdienst oder mit einem vergleichbaren (Fach-)Hochschulabschluss sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit Tätigkeiten, die gründliche und vielseitige Fachkenntnisse und in nicht unerheblichem Umfang, mindestens zu einem Fünftel, selbstständige Leistungen erfordern. (Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)

Entgeltgruppe 5

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit gründlichen Fachkenntnissen.

Entgeltgruppe 4

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit schwierigen Tätigkeiten.

Entgeltgruppe 3

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit Tätigkeiten, für die eine eingehende Einarbeitung bzw. eine fachliche Anlernung erforderlich ist, die über eine Einarbeitung im Sinne der Entgeltgruppe 2 hinausgeht.

Entgeltgruppe 2

Mitarbeiter in Bibliotheken, Büchereien, Museen oder Archiven mit einfachen Tätigkeiten. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 3)

Protokollerklärungen:

Nr. 1 Die gründlichen und vielseitigen Fachkenntnisse brauchen sich nicht auf das gesamte Gebiet der Verwaltung/des Betriebes, in der/dem der Mitarbeiter tätig ist, zu beziehen. Der Aufgabenkreis des Mitarbeiters muss aber so gestaltet sein, dass er nur beim Vorhandensein gründlicher und vielseitiger Fachkenntnisse ordnungsgemäß bearbeitet werden kann.

Nr. 2 Selbstständige Leistungen erfordern ein den vorausgesetzten Fachkenntnissen entsprechendes selbstständiges Erarbeiten eines Ergebnisses unter Entwicklung einer eigenen geistigen Initiative; eine leichte geistige Arbeit kann diese Anforderung nicht erfüllen.

Nr. 3 Einfache Tätigkeiten sind Tätigkeiten, die weder eine Vor- noch eine Ausbildung, aber eine Einarbeitung erfordern, die über eine sehr kurze Einweisung oder Anlernphase hinausgeht. Die Einarbeitung dient dem Erwerb derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Beherrschung der Arbeitsabläufe als solche erforderlich sind.

6. Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst

6.1 Leiter von Erziehungsheimen (nicht belegt)

6.2 Leiter von Kindertagesstätten

Vorbemerkungen

1. Kindertagesstätten im Sinne der Tätigkeitsmerkmale dieses Unterabschnitts sind Krippen, Kindergärten, Horte, Kinderbetreuungsstuben und Kinderhäuser.

2. Der Ermittlung der Durchschnittsbelegung ist für das jeweilige Kalenderjahr grundsätzlich die Zahl der vom 1. Oktober bis 31. Dezember des vorangegangenen Kalenderjahres zu vergebenden, je Tag gleichzeitig belegbaren Plätze zugrunde zu legen.

Entgeltgruppe 11

Leiter von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 180 Plätzen.

Entgeltgruppe 10

1. Leiter von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 130 Plätzen.

(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 1)

2. Mitarbeiter, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter von Leitern von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 180 Plätzen bestellt sind.

(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 1)

3. Leiter von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 100 Plätzen.

4. Mitarbeiter, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter von Leitern von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 130 Plätzen bestellt sind.

Entgeltgruppe 9

1. Leiter von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 70 Plätzen.

(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 2)

2. Mitarbeiter, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter von Leitern von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 100 Plätzen bestellt sind.

(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 2)

3. Leiter von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 40 Plätzen.

4. Mitarbeiter, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter von Leitern von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 70 Plätzen bestellt sind.

Entgeltgruppe 8

1. Leiter von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von weniger als 40 Plätzen.

(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 3)

2. Mitarbeiter, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter von Leitern von Kindertagesstätten mit einer Durchschnittsbelegung von mindestens 40 Plätzen bestellt sind.

(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 3)

6.3 Leiter von Kindertagesstätten für behinderte Menschen (nicht belegt)

6.4 Sozialarbeiter/Sozialpädagogen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/Psychagogen, Heilpädagogen

Vorbemerkungen

1. Mitarbeiter, die nach diesem Unterabschnitt eingruppiert sind, erhalten für die Dauer der Tätigkeit in einem Erziehungsheim, einem Kinder- oder einem Jugendwohnheim oder einer vergleichbaren Einrichtung (Heim)

a) eine monatliche Zulage in Höhe von 61,36 Euro, wenn in dem Heim überwiegend behinderte Menschen im Sinne des

- § 2 SGB IX oder Kinder und/oder Jugendliche mit wesentlichen Erziehungsschwierigkeiten zum Zwecke der Erziehung, Ausbildung oder Pflege ständig untergebracht sind;
- b) eine monatliche Zulage in Höhe von 30,68 Euro, wenn nicht überwiegend solche Personen ständig untergebracht sind.

Die Zulage wird nur für Zeiträume gezahlt, in denen Mitarbeiter einen Anspruch auf Entgelt oder Entgeltfortzahlung nach § 21 haben. Sie ist bei der Bemessung des Sterbegeldes (§ 23 Abs. 3) zu berücksichtigen.

2. Vorbemerkung Nr. 1 gilt nicht für Mitarbeiter der Entgeltgruppe 11 Fallgruppe 1.

Entgeltgruppe 12

Sozialarbeiter/Sozialpädagogen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich durch das Maß der damit verbundenen Verantwortung erheblich aus der Entgeltgruppe 11 Fallgruppe 2 heraushebt.

Entgeltgruppe 11

1. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/Psychagogen mit staatlicher Anerkennung oder staatlich anerkannter Prüfung und entsprechender Tätigkeit.
2. Sozialarbeiter/Sozialpädagogen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich durch besondere Schwierigkeit und Bedeutung aus der Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 1 heraushebt.

Entgeltgruppe 10

1. Sozialarbeiter/Sozialpädagogen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich mindestens zu einem Drittel durch besondere Schwierigkeit und Bedeutung aus der Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 1 heraushebt.
2. Sozialarbeiter/Sozialpädagogen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit Leitungsaufgaben im übergemeindlichen Dienst.

Entgeltgruppe 9

1. Sozialarbeiter/Sozialpädagogen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit schwierigen Tätigkeiten. (Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 2) (Hierzu Protokollerklärung)
2. Sozialarbeiter/Sozialpädagogen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.
3. Heilpädagogen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit. (Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)

Entgeltgruppe 8

Mitarbeiter in der Tätigkeit von Sozialarbeitern/Sozialpädagogen mit staatlicher Anerkennung.

Protokollerklärung:

Schwierige Tätigkeiten sind z.B. die

- a) Beratung von Suchtmittel-Abhängigen,
- b) Beratung von HIV-Infizierten oder an AIDS erkrankten Personen,
- c) begleitende Fürsorge für Heimbewohner und nachgehende Fürsorge für ehemalige Heimbewohner,

- d) begleitende Fürsorge für Strafgefangene und nachgehende Fürsorge für ehemalige Strafgefangene,
- e) fachlichen Koordinierungstätigkeiten für mindestens vier Mitarbeiter mindestens der Entgeltgruppe 9,
- f) Tätigkeiten eines Facherziehers mit einrichtungsübergreifenden Aufgaben.

6.5 Mitarbeiter im handwerklichen Erziehungsdienst

Vorbemerkung

Mitarbeiter, die nach diesem Unterabschnitt eingruppiert sind, erhalten für die Dauer der Tätigkeit in einem Erziehungsheim, einem Kinder- oder einem Jugendwohnheim oder einer vergleichbaren Einrichtung (Heim) eine monatliche Zulage in Höhe von 40,90 Euro, wenn in dem Heim überwiegend behinderte Menschen im Sinne des § 2 SGB IX oder Kinder und/oder Jugendliche mit wesentlichen Erziehungsschwierigkeiten zum Zwecke der Erziehung, Ausbildung oder Pflege ständig untergebracht sind. Die Zulage wird nur für Zeiträume gezahlt, in denen Mitarbeiter einen Anspruch auf Entgelt oder Entgeltfortzahlung nach § 21 haben. Sie ist bei der Bemessung des Sterbegeldes (§ 23 Abs. 3) zu berücksichtigen.

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter im handwerklichen Erziehungsdienst mit abgeschlossener Berufsausbildung.

6.6 Erzieher, Kinderdiakone, Kinderpfleger

Vorbemerkung

1. Mitarbeiter, die nach diesem Unterabschnitt eingruppiert sind, erhalten für die Dauer der Tätigkeit in einem Erziehungsheim, einem Kinder- oder einem Jugendwohnheim oder einer vergleichbaren Einrichtung (Heim)
 - a) eine monatliche Zulage in Höhe von 61,36 Euro, wenn in dem Heim überwiegend behinderte Menschen im Sinne des § 2 SGB IX oder Kinder und/oder Jugendliche mit wesentlichen Erziehungsschwierigkeiten zum Zwecke der Erziehung, Ausbildung oder Pflege ständig untergebracht sind;
 - b) eine monatliche Zulage in Höhe von 30,68 Euro, wenn nicht überwiegend solche Personen ständig untergebracht sind.

Die Zulage wird nur für Zeiträume gezahlt, in denen Mitarbeiter einen Anspruch auf Entgelt oder Entgeltfortzahlung nach § 21 haben. Sie ist bei der Bemessung des Sterbegeldes (§ 23 Abs. 3) zu berücksichtigen.

2. Die Vorbemerkung Nr. 1 gilt nicht für Mitarbeiter der Entgeltgruppe 8 Fallgruppen 1 und 2.

Entgeltgruppe 9

1. Erzieher mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit fachlich koordinierenden Aufgaben für mindestens drei Mitarbeiter mindestens der Fallgruppe 3 und/oder 4. (Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6) (Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 4) (Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)
2. Kinderdiakone mit kirchlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit mit fachlich koordinierenden Aufgaben für mindestens drei Mitarbeiter mindestens der Fallgruppe 3 und/oder 4. (Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6) (Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 4) (Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

3. Erzieher mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit besonders schwierigen fachlichen Tätigkeiten. (Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 3)
4. Kinderdiakone mit kirchlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit mit besonders schwierigen fachlichen Tätigkeiten. (Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 3)

Entgeltgruppe 8

1. Erzieher mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, in Schulkindergärten, Vorklassen oder Vermittlungsgruppen für nicht schulpflichtige Kinder.
(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 5)
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 2 und 4)
2. Kinderdiakone mit kirchlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit in Schulkindergärten, Vorklassen oder Vermittlungsgruppen für nicht schulpflichtige Kinder.
(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 5)
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)
3. Erzieher mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)
4. Kinderdiakone mit kirchlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 6

Kinderpfleger mit staatlicher Anerkennung oder mit staatlicher Prüfung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit schwierigen fachlichen Tätigkeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 5)

Entgeltgruppe 5

1. Mitarbeiter in der Tätigkeit von Erziehern mit staatlicher Anerkennung.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)
2. Kinderpfleger mit staatlicher Anerkennung oder mit staatlicher Prüfung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Als entsprechende Tätigkeit von Erziehern und Kinderdiakonen gilt auch die Betreuung von über 18-jährigen Personen (z.B. in Einrichtungen für behinderte Menschen im Sinne des § 2 SGB IX oder für Obdachlose).
- Nr. 2 Nach diesem Tätigkeitsmerkmal eingruppiert sind auch
 - a) Kindergärtner und Hortner mit staatlicher Anerkennung oder staatlicher Prüfung,
 - b) Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, die in Kinderkrippen tätig sind.
- Nr. 3 Besonders schwierige fachliche Tätigkeiten sind z.B. die
 - a) Tätigkeiten in Integrationsgruppen (Erziehungsgruppen, denen besondere Aufgaben in der gemeinsamen Förderung behinderter und nicht behinderter Kinder zugewiesen sind) mit einem Anteil von mindestens einem Drittel von behinderten Kindern im Sinne des § 2 SGB IX in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung,

- b) Tätigkeiten in Gruppen von behinderten Menschen im Sinne des § 2 SGB IX oder von Kindern und/oder Jugendlichen mit wesentlichen Erziehungsschwierigkeiten,
- c) Tätigkeiten in Jugendzentren/Häusern der offenen Tür,
- d) Tätigkeiten in geschlossenen (gesicherten) Gruppen,
- e) fachlichen Koordinierungstätigkeiten für mindestens vier Mitarbeiter mindestens der Entgeltgruppe 6,
- f) Tätigkeiten eines Fach Erziehers mit einrichtungsübergreifenden Aufgaben.

Nr. 4 Die Tätigkeit setzt voraus, dass überwiegend Kinder, die im nächsten Schuljahr schulpflichtig werden, nach einem speziellen pädagogischen Konzept gezielt auf die Schule vorbereitet werden.

Nr. 5 Schwierige fachliche Tätigkeiten sind z.B.

- a) Tätigkeiten in Einrichtungen für behinderte Menschen im Sinne des § 2 SGB IX und in psychiatrischen Kliniken,
- b) allein verantwortliche Betreuung von Gruppen z.B. in Randzeiten,
- c) Tätigkeiten in Integrationsgruppen (Erziehungsgruppen, denen besondere Aufgaben in der gemeinsamen Förderung behinderter und nicht behinderter Kinder zugewiesen sind) mit einem Anteil von mindestens einem Drittel von behinderten Kindern im Sinne des § 2 SGB IX in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung,
- d) Tätigkeiten in Gruppen von behinderten Menschen im Sinne des § 2 SGB IX oder in Gruppen von Kindern und/oder Jugendlichen mit wesentlichen Erziehungsschwierigkeiten,
- e) Tätigkeiten in geschlossenen (gesicherten) Gruppen.

7. Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst

Vorbemerkung

Zu den Mitarbeitern im gemeindepädagogischen Dienst gehören insbesondere

- Gemeindehelfer,
- Gemeindepädagogen,
- Katecheten,
- Religionspädagogen,
- Diakone*.

Mitarbeiter in der Gemeinde, die jedoch keine theologisch-pädagogischen Tätigkeiten ausüben, fallen nicht unter diesen Abschnitt, sondern sind nach Abschnitt 6 eingruppiert.

*Diakone, die im Sinne des Diakonengesetzes eine doppelte Qualifikation haben, sind als Mitarbeiter von Kirchengemeinden jeweils eine Entgeltgruppe über der Entgeltgruppe eingruppiert, der sie entsprechend ihrer Basisqualifikation (Spezialausbildung) nach den Tätigkeitsmerkmalen zugeordnet wären.

Entgeltgruppe 12

1. Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung und kreiskirchlicher Verantwortlichkeit für mindestens zwei Aufgabenbereiche, z.B. als Kreisbeauftragter für die Arbeit mit Kindern (früher Kreiskatechet) und zugleich als Kreisjugendwart, oder in der Verantwortung für mehrere Kirchenkreise.
2. Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung in Stellen von besonderer Bedeutung, z.B. mit Zuständigkeit für soziale Netzwerke mit speziellem Auftrag.

Entgeltgruppe 11

1. Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit, die kirchenkreisübergreifend oder im Bereich der Landeskirche tätig sind.
2. Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung mit besonders verantwortungsvoller Tätigkeit oder Leitungsfunktionen auf Kirchenkreisebene, z.B. als Kreisbeauftragter für die Arbeit mit Kindern (früher Kreiskatechet).
3. Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung und mit einem abgeschlossenen zusätzlichen Aufbaustudium und entsprechender Tätigkeit.

Entgeltgruppe 10

1. Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachschulausbildung und mit einer landeskirchlich anerkannten zusätzlichen abgeschlossenen Aufbauausbildung und entsprechender Tätigkeit.
2. Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit.
3. Referenten und Jugendwarte im Kirchenkreis.

Entgeltgruppe 9

Mitarbeiter mit abgeschlossener Fachschulausbildung und entsprechender Tätigkeit.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter mit abgeschlossener Ausbildung unterhalb eines Fachschulabschlusses und entsprechender Tätigkeit.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Hierzu zählen neben dem derzeitigen gemeindepädagogischen/religionspädagogischen Abschluss auch der B-Abschluss bei den gemeindepädagogischen (früher katechetischen) Kursen Brandenburg und Moritzburg ab dem Prüfungsjahrgang 1995 sowie eine pädagogische oder eine ihr gleichgestellte Fachschulausbildung.
- Nr. 2 Dazu gehören der gemeindepädagogische Grundkurs der berufsbegleitenden gemeindepädagogischen Ausbildung der EKBO oder andere gleichgestellte Abschlüsse. Zu dieser Fallgruppe gehört auch der C-Abschluss bei den gemeindepädagogischen (früher katechetischen) Kursen in Brandenburg und Moritzburg. Hiernach sind bei gleicher Tätigkeit auch Kinderdiakone eingruppiert, sofern sie eine entsprechende gemeindepädagogische C-Ausbildung absolviert haben.

8. Mitarbeiter in sonstigen kirchlichen Bildungseinrichtungen

Vorbemerkung

Dieser Abschnitt gilt nicht für Mitarbeiter im Gemeindedienst, im Sozial- und Erziehungsdienst, in Schulen oder im Religionsunterricht.

Entgeltgruppe 15

Leiter des Amtes für kirchliche Dienste.

Entgeltgruppe 14

Studienleiter im Amt für kirchliche Dienste mit einer ihrer Tätigkeit entsprechenden wissenschaftlichen Hochschulbildung als Leitung von Arbeitsfeldern mit mindestens vier Studienleitern.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 13

1. Studienleiter mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung und entsprechender Tätigkeit.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)
2. Studienleiter im Amt für kirchliche Dienste mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung oder mit Masterabschluss und entsprechender Tätigkeit als Leitung von Arbeitsfeldern mit mindestens vier Studienleitern.
3. Leiter kirchenkreisübergreifender oder landeskirchlicher Bildungsstätten mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 12

1. Studienleiter im Amt für kirchliche Dienste mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit mit erhöhten Anforderungen.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 3)
2. Leiter kirchenkreisübergreifender oder landeskirchlicher Bildungsstätten mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit mit erhöhten Anforderungen.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)

Entgeltgruppe 11

1. Studienleiter im Amt für kirchliche Dienste mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung und entsprechender Tätigkeit.
2. Leiter kirchenkreisübergreifender oder landeskirchlicher Bildungsstätten mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung.
3. Berater für Kindertageseinrichtungen oder für sonstige Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit abgeschlossener Fachhochschulausbildung.

Entgeltgruppe 10

Mitarbeiter in kirchenkreisübergreifenden oder landeskirchlichen Bildungsstätten mit entsprechender abgeschlossener Fachhochschulausbildung in pädagogischen Stellen, die nach Umfang und Schwierigkeit mit gehobenen Anforderungen verbunden sind, sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Kenntnisse und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Entgeltgruppe 9

1. Leiter von Familienbildungsstätten mit einer für die Tätigkeit förderlichen Fachhochschulausbildung.
2. Leiter von Familienbildungsstätten mit einer für die Tätigkeit förderlichen Berufsausbildung oder Fachschulausbildung und mit einer für die ausgeübte Tätigkeit qualifizierenden Zusatzausbildung.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 5)
3. Mitarbeiter in Familienbildungsstätten, die im Rahmen der ihnen zugewiesenen Aufgaben für die ordnungsgemäße Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen verantwortlich sind, mit einer für die Tätigkeit förderlichen Fachschulausbildung.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
4. Leiter von Familienbildungsstätten mit einer für die Tätigkeit förderlichen Berufs- oder Fachschulausbildung.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)

Entgeltgruppe 8

Mitarbeiter in Familienbildungsstätten, die im Rahmen der ihnen zugewiesenen Aufgaben für die ordnungsgemäße Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen verantwortlich sind, mit einer für die Tätigkeit förderlichen Berufsausbildung.

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 (1) Wissenschaftliche Hochschulen sind Universitäten, Technische Hochschulen sowie andere Hochschulen, die nach Landesrecht als wissenschaftliche Hochschulen anerkannt sind.
- (2) Eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung liegt vor, wenn das Studium mit einer ersten Staatsprüfung oder mit der Ersten Theologischen Prüfung oder mit einer Diplomprüfung oder mit einer Masterprüfung beendet worden ist. Diesen Prüfungen steht eine Promotion oder die Akademische Abschlussprüfung (Magisterprüfung) einer Philosophischen Fakultät nur in den Fällen gleich, in denen die Ablegung einer ersten Staatsprüfung oder einer Diplomprüfung oder einer Masterprüfung nach den einschlägigen Ausbildungsvorschriften nicht vorgesehen ist. Eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung liegt auch vor, wenn der Master an einer Fachhochschule erlangt wurde und den Zugang zur Laufbahn des höheren Dienstes bzw. zur entsprechenden Qualifikationsebene eröffnet; dies setzt voraus, dass der Masterstudiengang das Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen hat, solange dies nach dem Beamtenrecht des Landes Berlin für den Zugang zur Laufbahn des höheren Dienstes bzw. zur entsprechenden Qualifikationsebene gefordert ist.
- (3) Eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung setzt voraus, dass die Abschlussprüfung in einem Studiengang abgelegt wird, der seinerseits mindestens das

Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife) oder eine andere landesrechtliche Hochschulzugangsberechtigung als Zugangsvoraussetzung erfordert, und für den Abschluss eine Mindeststudienzeit von mehr als sechs Semestern – ohne etwaige Praxissemester, Prüfungssemester o. Ä. – vorgeschrieben ist. Ein Bachelorstudiengang erfüllt diese Voraussetzung auch dann nicht, wenn mehr als sechs Semester für den Abschluss vorgeschrieben sind.

(4) Ein Abschluss an einer ausländischen Hochschule gilt als abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung, wenn er von der zuständigen Landesbehörde dem deutschen Hochschulabschluss gleichgestellt ist.

- Nr. 2 Eine entsprechende Tätigkeit liegt insbesondere dann vor, wenn dazu in nicht nur untergeordnetem Umfang die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Mitarbeitern gehört, deren Tätigkeit eine wissenschaftliche oder gleichwertige Ausbildung erfordert.
- Nr. 3 Die erhöhten Anforderungen für Studienleiter im Amt für kirchliche Dienste sind insbesondere gegeben, wenn ein Arbeitsfeld selbstständig verantwortet werden muss oder die Leitung eines Arbeitsfeldes mit nicht mehr als drei Studienleitern übertragen worden ist.
- Nr. 4 Die erhöhten Anforderungen für Leiter landeskirchlicher oder kirchenkreisübergreifender Bildungsstätten sind insbesondere gegeben, wenn die Bildungsstätte mindestens drei pädagogische oder theologische Mitarbeiter hat.
- Nr. 5 Eine Zusatzausbildung im Sinne dieses Tätigkeitsmerkmals liegt nur dann vor, wenn sie durch einen mindestens einjährigen Lehrgang oder in einer mindestens zweijährigen berufsbegleitenden Ausbildung vermittelt worden ist. Im Übrigen wird durch das Konsistorium bestimmt, welche Lehrgänge oder Kurse eine qualifizierende Zusatzausbildung für die Tätigkeit als Leiter einer Familienbildungsstätte darstellen.

9. Lehrkräfte im Religionsunterricht

Entgeltgruppe 13

Bbeauftragte für den Evangelischen Religionsunterricht.

Entgeltgruppe 12

1. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit Zweiter Staatsprüfung für ein Lehramt.
2. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit Zweiter Theologischer Prüfung.

Entgeltgruppe 11

1. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit einer für die Tätigkeit förderlichen wissenschaftlichen Hochschulausbildung mit abschließender kirchlicher Prüfung für den Religionsunterricht.
2. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit einem für die Tätigkeit förderlichen Abschluss als Master an einer Evangelischen Hochschule mit abschließender kirchlicher Prüfung für den Religionsunterricht.
3. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit kirchlicher A-Prüfung.

Entgeltgruppe 10

1. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit Abschluss als Diplom-Religionspädagoge mit dem Schwerpunkt Schule.
2. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit Abschluss als Diplom-Religionspädagoge mit dem Schwerpunkt Gemeinde und abschließender kirchlicher Prüfung für den Religionsunterricht.
3. Lehrkräfte im Religionsunterricht mit der Ausbildung als Diakon mit abschließender kirchlicher Prüfung für den Religionsunterricht.

Entgeltgruppe 9

Lehrkräfte im Religionsunterricht mit kirchlicher B-Prüfung.

10. Kirchenmusiker

Vorbemerkungen

1. Dieser Unterabschnitt gilt nur für Mitarbeiter, welche die Anstellungsfähigkeit als Kirchenmusiker nach dem Kirchenmusikgesetz haben. Wird die Anstellungsfähigkeit erst nach Begründung des Arbeitsverhältnisses zuerkannt, wirkt sie in Bezug auf die tariflichen Tätigkeitsmerkmale auf den Beginn des Arbeitsverhältnisses zurück.
2. Eine Eingruppierung nach den Merkmalen dieses Unterabschnitts erfolgt auch, wenn eine Planstelle im haushaltsrechtlichen Sinne nicht errichtet ist, aber entsprechende Tätigkeiten übertragen werden.
3. Die Vorbemerkung Nr. 1 Absatz 4 zu allen Teilen der Entgeltordnung findet auf diesen Abschnitt keine Anwendung.

Entgeltgruppe 14

Mitarbeiter mit Master-Abschluss in Kirchenmusik oder A-Diplom als Landeskirchenmusikdirektor.

Entgeltgruppe 13

1. Mitarbeiter mit Master-Abschluss in Kirchenmusik oder A-Diplom als Studienleiter für kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung.
2. Mitarbeiter mit mindestens Bachelor-Abschluss in Kirchenmusik oder B-Diplom als Landessingwart.
3. Mitarbeiter mit mindestens Bachelor-Abschluss in Kirchenmusik oder B-Diplom als Landesposaunenwart. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)
4. Mitarbeiter mit mindestens Master-Abschluss in Kirchenmusik oder A-Diplom auf einer KM 3-Stelle. (Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)

Entgeltgruppe 12

Mitarbeiter mit mindestens Bachelor-Abschluss in Kirchenmusik oder B-Diplom auf einer KM 1-Stelle oder einer KM 2-Stelle mit besonders verantwortlichen Tätigkeiten als Kirchenmusiker im Dienst eines oder mehrerer Kirchenkreise (z.B. als Kreiskantor). (Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Entgeltgruppe 11

Mitarbeiter mit mindestens Bachelor-Abschluss in Kirchenmusik oder B-Diplom auf einer KM 2-Stelle. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Entgeltgruppe 10

Mitarbeiter mit mindestens Bachelor-Abschluss in Kirchenmusik oder B-Diplom auf einer KM 1-Stelle. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter mit mindestens C-Prüfung in der Tätigkeit als Kirchenmusiker.

Protokollerklärungen:

1. Gleichwertige Abschlüsse können anerkannt werden.
2. Für die Zuordnung zu den Tätigkeitsmerkmalen gilt eine Kirchenmusikerstelle

– mit mindestens 180 Punkten	als KM 1-Stelle
– mit mindestens 350 Punkten	als KM 2-Stelle
– mit mindestens 450 Punkten	als KM 3-Stelle.

 Die Punktzahl ist anhand des diesem Abschnitt als Anhang beigefügten Erhebungsbogens zu bestimmen.

Kirchengemeinde:

Ort:

ERHEBUNGSBOGEN ZUR BEWERTUNG VON KIRCHENMUSIKSTELLEN

Strukturbereich I

Struktur der Kirchengemeinde

01	Mitgliederzahlen der Kirchengemeinde(n) (auf die sich der Dienstauftrag erstreckt)	Punkte	Punktzahl
	< 1.000	5	
	< 2.000	20	
	< 3.000	30	
	< 5.000	35	
	≥ 5.000	40	
	Gesamt 01:		

02	Zahl der Predigtstätten (auf die sich der Dienstauftrag erstreckt)	Punkte	Punktzahl
	2	10	
	3-4	20	
	5 oder mehr	30	
	Gesamt 02:		

03	Zuschlag bei Stellen der in § 6 Abs. 3 b) Finanzverordnung einzeln benannten Personal- und Kirchengemeinden	Punkte 50	Punktzahl

01-03	Gesamtpunktzahl:		
-------	-------------------------	--	--

Strukturbereich II

Die vom Kirchenmusiker geleiteten musikalischen Gruppen (auch im Aufbau),
geleisteten Unterrichtstätigkeiten und genutzten Instrumente

(Die Angaben zu 01–04 betreffen die (Gesamt-)Kirchengemeinde/n, auf die sich der Dienstauftrag erstreckt.)

01	Profil der Chorarbeit Kinder- und Jugendchöre	Punkte pro Gruppe 15 Punkte + 5 Zusatzpunkte bei mehr als 10 Mitgliedern, + weitere 5 Zusatzpunkte bei mehr als 20 Mitgliedern	Punktzahl
	Erwachsenenchöre (Kirchenchor/Kantorei)	pro Gruppe 20 Punkte + 5 Zusatzpunkte bei 25 und mehr Mitgliedern, + weitere 5 Zusatzpunkte bei mehr als 50 Mitgliedern	
	Singkreise	pro Gruppe 15 Punkte + 5 Zusatzpunkte bei mehr als 10 Mitgliedern, + weitere 5 Zusatzpunkte bei mehr als 20 Mitgliedern	
	Gesamt 01:		
	<u>Bei Teilzeitstellen:</u> Gesamt 01 hochgerechnet*:		

02	Instrumentale Gruppen	Punkte	Punktzahl
	Orchester	pro Gruppe 20 Punkte + 5 Zusatzpunkte bei mehr als 10 Mitgliedern, + weitere 5 Zusatzpunkte bei mehr als 20 Mitgliedern	
	Sonstige Instrumentalgruppen (z.B. Band, Posaunenchor, Flötenkreis)	pro Gruppe 15 Punkte + 5 Zusatzpunkte bei mehr als 10 Mitgliedern, + weitere 5 Zusatzpunkte bei mehr als 20 Mitgliedern	
	Gesamt 02:		
	<u>Bei Teilzeitstellen:</u> Gesamt 02 hochgerechnet*:		

03	Anzahl gemeindeeigener kirchenmusikalischer Veranstaltungen (Konzerte) im Jahr	Punkte	Punktzahl
	5–9	10	
	10–19	20	
	20–29	30	
	30–39	40	
	40 und mehr	50	
	Gesamt 03:		
	<u>Bei Teilzeitstellen:</u> Gesamt 03 hochgerechnet*:		

04	Anzahl musikalisch besonders gestalteter Gottesdienste im Jahr (Chor, Kantate, Orgelverspern etc.)	Punkte	Punktanzahl
	5–9	10	
	10–19	20	
	20–29	30	
	30 und mehr	50	
	Gesamt 04:		
	Bei Teilzeitstellen: Gesamt 04 hochgerechnet*:		

05	Unterrichtstätigkeit Orgelkurse, Orgelunterricht	Punkte Je Schüler 5 Punkte	Punktanzahl
	Bei Teilzeitstellen: Gesamt 05 hochgerechnet*:		

06	Tastenteinstrumente, die vom Kirchenmusiker regelmäßig bespielt werden (maximal 3)	Punkte	Punktanzahl
	Pfeifenorgel (transportabel)	20	
	Pfeifenorgel 1 Manual und Pedal	30	
	Pfeifenorgel 2 Manuale und Pedal	40	
	Pfeifenorgel 3 Manuale (und mehr)	50	
	Klavier	5	
	Flügel	10	
	Cembalo	15	
	Digitalklavier/Keyboard	5	
	Gesamt 04 (für maximal 3 Instrumente):		

07	Instrumente mit besonderer Bedeutung (z.B. Amalienorgel, Sonnenorgel) zusätzlich	Punkte 40	Punktanzahl

01–07	Gesamtpunktzahl:		
-------	-------------------------	--	--

Strukturbereich III

Sonstige Voraussetzungen

Die nachfolgenden Bereiche werden von den Entscheidungsgremien gewichtet. Die Gewichtung erfolgt bis zu max. 10 Punkten in den einzelnen Unterziffern. Dabei entspricht

Punktzahl 0 = keine Bedeutung für die Kirchenmusik

Punktzahl 5 = mittlere Bedeutung für die Kirchenmusik

Punktzahl 10 = hohe Bedeutung für die Kirchenmusik.

01	Kirchenmusikalische Gruppen unter fremder Leitung, die mindestens 3-mal jährlich im Gottesdienst mitwirken (im Bereich des Dienstauftrags)	Punktzahl
-----------	---	------------------

02	Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen vor Ort	Punktzahl
	Allgemeinbildende Schulen	
	VHS	
	Musikschule	
	Musikhochschule/(Fach-)Hochschule/Universität	
	Kindertagesstätten	
	Gesamt 02:	

03	Zusammenarbeit im kulturellen Umfeld	Punktzahl
	Nicht kirchliche Konzertreihe(n)	
	Professionelles Orchester	
	Amateur-Orchester	
	Konzertchöre	
	Besondere Anforderungen nach den örtlichen Gegebenheiten	
	Gesamt 03:	

04	Zusammenarbeit im ökumenischen Umfeld	Punktzahl
	Regelmäßige Zusammenarbeit im kirchenmusikalischen Bereich	

05	Orte von touristischem Interesse und Kurorte,	Punktzahl
	mit Auswirkungen auf die Kirchenmusik	

01-05	Gesamtpunktzahl:	
--------------	-------------------------	--

Strukturbereich IV

Sonstiges

Merkmale, die bereits in den Strukturbereichen I bis III berücksichtigt wurden, können nicht mehr im Bereich IV berücksichtigt werden.

01	Sonstiges	Punktzahl
	<p>Besondere Merkmale, die zur Heraushebung führen, können hier mit insgesamt max. 50 Punkten berücksichtigt werden.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität der Kantorei (im landeskirchlichen Vergleich) <ul style="list-style-type: none"> gehoben 20 Punkte herausragend 40 Punkte - Fördervereine/GKR-Beirat Kirchenmusik <ul style="list-style-type: none"> Je Gremium 10 Punkte 	
	Gesamtpunktzahl:	

Zusammenstellung

Strukturbereich I	_____
Strukturbereich II	_____
Strukturbereich III	_____
Strukturbereich IV	_____
Summe	_____

Für die Richtigkeit:

(Ort, Datum)

Vorsitzende(r) des Leitungsgremiums

Zugestimmt:**

Kreiskantor(in)

Hinweise:

*Bei der Bewertung von Teilzeitstellen sind die Punktzahlen von 01–05 im Strukturbereich II. nach folgender Formel hochzurechnen:

$$\frac{\text{Punktzahl} \times 100}{\text{Beschäftigungsumfang v. H.}}$$

** Betrifft der Erhebungsbogen die eigene Stelle des Kreiskantors, hat eine Abstimmung mit dem LKMD zu erfolgen.

11. Mitarbeiter in technischen Berufen

Vorbemerkung

Unter „technischer Ausbildung“ ist der erfolgreiche Besuch einer Schule zu verstehen, deren Abschlusszeugnisse zum Eintritt in die Laufbahn des gehobenen technischen Dienstes bzw. zur entsprechenden Qualifikationsebene berechtigen.

Entgeltgruppe 13

Technische Mitarbeiter mit technischer Ausbildung sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich zu mindestens einem Drittel durch das Maß der Verantwortung erheblich aus der Entgeltgruppe 12 heraushebt.

Entgeltgruppe 12

Technische Mitarbeiter mit technischer Ausbildung und langjähriger praktischer Erfahrung sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit langjähriger praktischer Erfahrung, deren Tätigkeit sich durch besondere Schwierigkeit und Bedeutung oder durch künstlerische oder Spezialaufgaben aus der Entgeltgruppe 11 heraushebt.

Entgeltgruppe 11

Technische Mitarbeiter mit technischer Ausbildung sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich durch besondere Leistungen aus der Entgeltgruppe 10 heraushebt.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 10

Technische Mitarbeiter mit technischer Ausbildung und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Entgeltgruppe 9

1. Staatlich geprüfte Techniker sowie sonstige Mitarbeiter die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, in einer Tätigkeit der Fallgruppe 2, die schwierige Aufgaben erfüllen.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
(Mitarbeiter in dieser Fallgruppe erhalten eine monatliche Entgeltgruppenzulage gemäß Anlage C Abschnitt I Nr. 6)
2. Staatlich geprüfte Techniker mit entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, die selbstständig tätig sind.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)

Entgeltgruppe 7

Staatlich geprüfte Techniker mit entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Besondere Leistungen sind z.B.: Aufstellung oder Prüfung von Entwürfen, deren Bearbeitung besondere Fachkenntnisse und besondere praktische Erfahrung oder künstlerische Begabung voraussetzt, sowie örtliche Leitung bzw. Mitwirkung bei der Leitung von schwierigen Bauten und Bauabschnitten sowie deren Abrechnung.
- Nr. 2 Entsprechende Tätigkeiten sind z.B.: Aufstellung oder Prüfung von Entwürfen nicht nur einfacher Art einschließlich Massen-, Kosten- und statischen Berechnungen und Verdingungsunterlagen, Bearbeitung der damit zusammenhängen-

den laufenden technischen Angelegenheiten – auch im technischen Rechnungswesen –, örtliche Leitung oder Mitwirkung bei der Leitung von Bauten und Bauabschnitten sowie deren Abrechnung.

12. Mitarbeiter in der Informationstechnik

Allgemeine Vorbemerkungen

1. Informationstechnik (IT) stellt die Summe der technischen und organisatorischen Mittel (Hardware, Software, Dienste) zur Unterstützung von Verwaltungsprozessen sowie der verschiedenen informations- und datenverarbeitenden Prozesse (der Beschaffung, Verarbeitung, Speicherung, Übertragung und Bereitstellung von Informationen) dar. Dienste sind Anwendungsmöglichkeiten in Netzen, z.B. Internet, E-Mail, Webservices.
2. Unter diesen Abschnitt fallen Mitarbeiter als Leiter von IT-Gruppen, in der IT-Organisation, in der Programmierung, in der IT-Systemtechnik und in der Datenerfassung ohne Rücksicht auf ihre organisatorische Eingliederung.
3. Ist für eine Tätigkeit in der Informationstechnik eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulausbildung (Protokollerklärung Nr. 1 zu Teil I) erforderlich, gelten abweichend von Nr. 1 Absatz 2 Satz 2 der Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung die Tätigkeitsmerkmale des Teils I.

12.1 Mitarbeiter als Leiter von IT-Gruppen (nicht belegt)

12.2 Mitarbeiter in der IT-Organisation (nicht belegt)

12.3 Mitarbeiter in der Programmierung

Vorbemerkung

Zur Programmierung gehört auch die Übernahme fremder, d.h. an anderer Stelle entwickelter und ggf. auch dort weiter gepflegter Programme – als spezielle Programme für eine Aufgabe bzw. ein Aufgabengebiet. Zur Übernahme fremder Programme oder fremder Programmänderungen gehören z.B.

- a) geringfügige aufgabenbedingte Änderungen,
- b) Anpassung der Programme oder Programmänderungen an die IT-technischen Bedingungen der übernehmenden Stelle (z.B. Hardware, Betriebssystem und andere Software, Datenbankverwaltungssystem, Schnittstellen zwischen Web-Services, Programmiercodes),
- c) Anpassung der Dokumentation – einschließlich der Unterlagen für das Rechenzentrum – und der Unterlagen für die Anwender (z.B. Anwender- bzw. Benutzerhandbuch),
- d) Test der Programme oder Programmänderungen,
- e) Implementierung der Programme oder Programmänderungen.

Entgeltgruppe 11

Mitarbeiter in der Programmierung mit vertieften IT- bzw. Fachkenntnissen, die selbstständig Programme oder Programmbausteine für Programmiervorgaben hohen Schwierigkeitsgrades übernehmen und ggf. anpassen.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 3)

Entgeltgruppe 10

1. Mitarbeiter in der Programmierung mit vertieften IT- bzw. Fachkenntnissen, die selbstständig Programme oder Programmbausteine für Programmiervorgaben mittleren Schwierigkeitsgrades pflegen oder übernehmen und ggf. anpassen.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 3)
2. Mitarbeiter in der Programmierung, die selbstständig Programme oder Programmbausteine für Programmiervorgaben hohen Schwierigkeitsgrades übernehmen und ggf. anpassen.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 3)

Entgeltgruppe 9

1. Mitarbeiter in der Programmierung, die selbstständig Programme oder Programmbausteine für Programmiervorgaben mittleren Schwierigkeitsgrades übernehmen und ggf. anpassen. (Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 3)
2. Mitarbeiter in der Programmierung mit vertieften IT- bzw. Fachkenntnissen, die selbstständig Programme oder Programmbausteine für Programmiervorgaben einfachen Schwierigkeitsgrades übernehmen und ggf. anpassen. (Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 3)
3. Mitarbeiter in der Programmierung, die selbstständig Programme oder Programmbausteine für Programmiervorgaben einfachen Schwierigkeitsgrades übernehmen und ggf. anpassen.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 3)
4. Mitarbeiter in der Programmierung, die bei der Anfertigung, Änderung, Pflege oder Übernahme und ggf. Anpassung von Programmen oder Programmbausteinen mitwirken und die auch nähere Fachkenntnisse der im Rahmen der Programmierung behandelten Aufgabenbereiche, der Organisation der Verwaltung oder des Betriebes und der angewendeten Arbeitstechniken erworben und diese Kenntnisse bei ihrer Tätigkeit anzuwenden haben.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)

Entgeltgruppe 8

Mitarbeiter in der Programmierung, die bei der Anfertigung, Änderung, Pflege oder Übernahme und ggf. Anpassung von Programmen oder Programmbausteinen mitwirken.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Mitarbeiter im Sinne der Tätigkeitsmerkmale sind
- a) Mitarbeiter mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und mit entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben,
 - b) Mitarbeiter, die vor ihrem Einsatz in dieser Tätigkeit grundlegende, umfassende Fachkenntnisse im Sinne des Tätigkeitsmerkmals der Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 1 des Teils II – außerhalb der Informationstechnik – erworben haben, mit einer zusätzlichen Aus- oder Fortbildung, die das IT-Grund- und -Fachwissen vermittelt hat, wie es den Rahmenrichtlinien für die DV-Aus- und -Fortbildung in der öffentlichen Verwaltung (BAnz. Nr. 95 a vom 22. Mai 1981) für Beschäftigte in der Anwendungsprogrammierung oder den Regelungen, die diese ergänzen und/oder ersetzen, entspricht, sowie mit einer praktischen Ausbildung oder einer praktischen Tätigkeit von mindestens neun Monaten in der IT-Organisation und der Programmierung mit entsprechender Tätigkeit.
- Nr. 2 Die Anwendung dieses Tätigkeitsmerkmals setzt voraus
- a) bei den in Protokollerklärung Nr. 1 Buchst. a genannten Mitarbeitern, dass sie vertiefte Fachkenntnisse der im Rahmen der Programmierung behandelten Aufgabenbereiche, der Organisation der Verwaltung oder des Betriebes und der angewendeten Arbeitstechniken erworben und diese Kenntnisse bei ihrer Tätigkeit anzuwenden haben,
 - b) bei den in Protokollerklärung Nr. 1 Buchst. b genannten Mitarbeitern, dass sie, ausgehend von der für sie geforderten zusätzlichen Aus- oder Fortbildung, vertiefte IT-Kenntnisse einschließlich der anzuwendenden Arbeitstechniken erworben und diese Kenntnisse bei ihrer Tätigkeit anzuwenden haben.

- Nr. 3 Ob Programmiervorgaben einen hohen, mittleren oder einfachen Schwierigkeitsgrad haben, richtet sich insbesondere nach
- der Anzahl der verwendeten Tools (z.B. Softwareentwicklungstools, Debugger, Framework) und der technischen Komponenten,
 - der Anzahl und Struktur der Schnittstellen zu anderen Programmen,
 - dem Umfang des Schutzbedarfs der Anwendung,
 - der Zerlegung von Softwaresystemen in Schichten,
 - der Komplexität der Transaktionen sowie
 - der Zahl der parallel eingesetzten Betriebssysteme mit jeweils spezifischen Anpassungen.
- Nr. 4 Die Mitwirkung besteht z.B. in
- a) der Anfertigung von Teilen der Programmdokumentation;
 - b) dem Entwurf der Programmlogik von einzelnen Funktionen eines Programms oder eines Programmbausteins und der anschließenden Umsetzung in eine Programmiersprache;
 - c) dem Entwerfen von Testdaten nach Anweisung, dem manuellen Erarbeiten der Kontrollergebnisse für die Testdaten, der maschinellen Durchführung des Tests, dem Vergleich der manuellen und maschinellen Ergebnisse;
 - d) der Analyse der Ursache einzelner Fehler.
- Die Umsetzung in eine Programmiersprache allein fällt nicht unter die Mitwirkung.

12.4 Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik

Vorbemerkung

Die IT-Systemtechnik umfasst unterschiedliche, abgrenzbare Teilgebiete, wie z.B. Betriebssysteme, Datenbanksoftware, Programmiersprachen, Hardware-Konfigurationen, Datenübertragungsnetze. Dem Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik obliegt auf mindestens einem Teilgebiet der Entwurf, die Auswahl, Bereitstellung, Implementierung, Überwachung (Fehleranalyse und -beseitigung), Optimierung oder Fortentwicklung der einzusetzenden bzw. eingesetzten Hardware- oder Softwarekomponenten sowie die Beratung und Unterstützung.

Entgeltgruppe 12

Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit übergreifenden Kenntnissen auf den unterschiedlichen Teilgebieten der IT-Systemtechnik, deren Tätigkeit sich dadurch aus der Entgeltgruppe 10 Fallgruppe 1 dieses Unterabschnittes heraushebt, dass ihnen durch ausdrückliche Anordnung zusätzlich Leitungs- und Koordinierungstätigkeiten übertragen und mindestens drei Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mindestens der Entgeltgruppe 10 Fallgruppe 1 dieses Unterabschnittes ständig unterstellt sind.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 3)

Entgeltgruppe 11

1. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, deren Tätigkeit sich dadurch aus der Entgeltgruppe 10 Fallgruppe 1 dieses Unterabschnittes heraushebt, dass ihnen durch ausdrückliche Anordnung zusätzlich Leitungs- und Koordinierungstätigkeiten übertragen und mindestens drei Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mindestens der Entgelt-

- gruppe 10 Fallgruppe 1 dieses Unterabschnitts ständig unterstellt sind.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)
2. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit übergreifenden Kenntnissen auf den unterschiedlichen Teilgebieten der IT-Systemtechnik, deren Tätigkeit sich dadurch aus der Entgeltgruppe 10 Fallgruppe 1 dieses Unterabschnitts heraushebt, dass ihnen durch ausdrückliche Anordnung zusätzlich Leitungs- und Koordinierungstätigkeiten übertragen und mindestens drei Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik ständig unterstellt sind.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 3)
 3. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit übergreifenden Kenntnissen auf den unterschiedlichen Teilgebieten und vertieften Fachkenntnissen auf mindestens einem Teilgebiet der IT-Systemtechnik, die Aufgaben mit einer hohen Funktionsvielfalt selbstständig bearbeiten und deren Tätigkeit sich durch die Größe des von ihnen auszufüllenden Gestaltungsspielraums aus der Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 1 dieses Unterabschnitts heraushebt.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1, 2 und 4)

Entgeltgruppe 10

1. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, Aufgaben mit einer hohen Funktionsvielfalt selbstständig bearbeiten und deren Tätigkeit sich durch die Größe des von ihnen auszufüllenden Gestaltungsspielraums aus der Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 1 dieses Unterabschnitts heraushebt.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 2 und 3)
2. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit übergreifenden Kenntnissen auf den unterschiedlichen Teilgebieten und vertieften Fachkenntnissen auf mindestens einem Teilgebiet der IT-Systemtechnik, die Aufgaben mit einer hohen Funktionsvielfalt selbstständig bearbeiten.
(Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 4)
3. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit übergreifenden Kenntnissen auf den unterschiedlichen Teilgebieten und vertieften Fachkenntnissen auf mindestens einem Teilgebiet der IT-Systemtechnik, die Aufgaben mit wenig differenzierten Funktionen selbstständig bearbeiten und deren Tätigkeit sich durch die Größe des von ihnen auszufüllenden Gestaltungsspielraums aus der

Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 3 dieses Unterabschnitts heraushebt.
(Hierzu Protokollerklärung Nrn. 2 und 4)

Entgeltgruppe 9

1. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, Aufgaben mit einer hohen Funktionsvielfalt selbstständig bearbeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)
2. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, Aufgaben mit wenig differenzierten Funktionen selbstständig bearbeiten und deren Tätigkeit sich durch die Größe des von ihnen auszufüllenden Gestaltungsspielraums aus der Entgeltgruppe 9 Fallgruppe 4 dieses Unterabschnitts heraushebt.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)
3. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, mit übergreifenden Kenntnissen auf den unterschiedlichen Teilgebieten und vertieften Fachkenntnissen auf mindestens einem Teilgebiet der IT-Systemtechnik, die Aufgaben mit wenig differenzierten Funktionen selbstständig bearbeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)
4. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, die Aufgaben mit wenig differenzierten Funktionen selbstständig bearbeiten.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)
5. Mitarbeiter in der IT-Systemtechnik mit abgeschlossener einschlägiger Hochschulausbildung (Bachelor- bzw. entsprechender Hochschulabschluss) und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben, soweit nicht anderweitig eingruppiert.
(Stufe 3 nach 5 Jahren in Stufe 2, Stufe 4 nach 9 Jahren in Stufe 3, keine Stufen 5 und 6)

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Aufgaben in der IT-Systemtechnik haben eine hohe Funktionsvielfalt, wenn
- a) bei Software-Aufgaben die System- oder Betriebssoftware viele Funktionen erfüllt, z.B. Sicherstellung der Revisionsfähigkeit, Zugriffsoptimierung bei komplexen Systemen, Datensicherheit (Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit, Authentizität), Rechteverwaltung, Herstellung der Transparenz oder Durchführung von Monitoring,
 - b) bei Hardware-Aufgaben die Server- und Betriebssysteme eine hohe Komplexität aufweisen.

Nr. 2 Ein großer Gestaltungsspielraum ist beim Entwurf, bei der Auswahl oder bei der Optimierung und Fortentwicklung von Systemsoftware und/oder Hardware-Konfigurationen gegeben. Er kann bei entsprechender Komplexität auch bei der Datenbankverwaltung, bei der Pflege, Anwendung oder Weiterentwicklung von Systemhilfen, bei der Verwaltung von Netzwerken oder bei der Gestaltung von Arbeitsabläufen bestehen.

Nr. 3 Erforderlich ist, dass die Mitarbeiter übergreifende Kenntnisse auf den unterschiedlichen Teilgebieten der IT-Systemtechnik erworben und diese Kenntnisse in der Leitungs- und Koordinierungstätigkeit zur Gewährleistung des Gesamtzusammenhangs der systemtechnischen Fragestellungen anzuwenden haben.

Nr. 4 Erforderlich ist, dass die Mitarbeiter übergreifende Kenntnisse auf den unterschiedlichen Teilgebieten und vertiefte Fachkenntnisse auf mindestens einem Teilgebiet der IT-Systemtechnik erworben und diese Kenntnisse unter Berücksichtigung des Gesamtzusammenhangs der systemtechnischen Fragestellungen anzuwenden haben.

12.5 Mitarbeiter in der Datenerfassung
(nicht belegt)

13. Verwalter von Friedhöfen

Entgeltgruppe 10

Verwalter sehr großer Friedhöfe mit abgeschlossener förderlicher Berufsausbildung sowie sonstige Mitarbeiter, die auf-

grund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

(Hierzu Protokollerklärung)

Entgeltgruppe 9

Verwalter großer Friedhöfe mit abgeschlossener förderlicher Berufsausbildung sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

(Hierzu Protokollerklärung)

Entgeltgruppe 8

Verwalter mittlerer Friedhöfe mit abgeschlossener förderlicher Berufsausbildung sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

(Hierzu Protokollerklärung)

Entgeltgruppe 6

Verwalter kleiner Friedhöfe

(Hierzu Protokollerklärung)

Protokollerklärung:

(1) Für die Zuordnung zu den Tätigkeitsmerkmalen gilt ein Friedhof

mit bis zu	50 Punkten	als kleiner Friedhof,
mit mehr als	50 Punkten	als mittlerer Friedhof,
mit mehr als	100 Punkten	als großer Friedhof,
mit mehr als	125 Punkten	als sehr großer Friedhof.

(2) Die Bewertung mit Punkten ist nach folgenden Kriterien vorzunehmen:

1.	Von dem Friedhofsverwalter zu bewirtschaftende gewidmete Friedhofsfläche	je angefangene 2 ha	1 Punkt
2.	Anzahl der Beisetzungen (Der maßgebende Zeitraum ist der Jahresdurchschnitt der vorangegangenen drei Kalenderjahre.)	je angefangene 10 Beisetzungen pro Jahr	1 Punkt
3.	Gewerbliche Leistungen an Grabstätten nach Einnahmevermögen (unabhängig von zugehörigen Ausgaben wie z.B. Materialkosten) (Der maßgebende Zeitraum ist der Jahresdurchschnitt der vorangegangenen drei Kalenderjahre. Eigenständige Organisationseinheiten [z.B. Gärtnerei, Blumenladen, Café] finden keine Berücksichtigung.)	je angefangene 10.000,00 € pro Jahr	1 Punkt
4.	Zahl der unterstellten beruflichen Mitarbeiter ohne Berücksichtigung ihres individuellen Beschäftigungsumfanges (Maßgeblich sind die Ist-Zahlen, nicht die Soll-Zahlen. Mitarbeiter von Fremdrägern im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme werden nicht berücksichtigt. Der maßgebende Zeitraum ist der Durchschnitt der vorangegangenen drei Kalenderjahre jeweils am Stichtag 1. September.)	je Mitarbeiter	1 Punkt

Folgende Zusatzpunkte werden vergeben:

1.	Denkmalpflege: mindestens 20 denkmalgeschützte Aufbauten	insgesamt	5 Punkte
2.	Denkmalpflege: mindestens 50 denkmalgeschützte Aufbauten	insgesamt	10 Punkte
3.	Anzahl der Standorte: Die zu bewirtschaftende gewidmete Friedhofsfläche erstreckt sich auf mehr als einen Standort.	je weiteren Standort, der sich in mindestens 1 km räumlicher Entfernung zum Hauptsitz des Friedhofsverwalters befindet	5 Punkte

14. Förster im Revierdienst

Entgeltgruppe 11

Mitarbeiter in der Tätigkeit von Forstamtännern mit Fachhochschulabschluss und Befähigung für den gehobenen Forstdienst und entsprechender Tätigkeit.

(Hierzu Protokollerklärungen)

Entgeltgruppe 10

Mitarbeiter in der Tätigkeit von Forstoberinspektoren (Oberförstern) mit Fachhochschulabschluss und Befähigung für den gehobenen Forstdienst und entsprechender Tätigkeit.

(Hierzu Protokollerklärungen)

Entgeltgruppe 9

Mitarbeiter in der Tätigkeit von Forstinspektoren (Revierförstern) mit Fachhochschulabschluss und Befähigung für den gehobenen Forstdienst und entsprechender Tätigkeit sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund einer gleichwertigen abgeschlossenen Ausbildung eine entsprechende Tätigkeit ausüben.

(Hierzu Protokollerklärungen)

Protokollerklärungen:

Nr. 1 Zu allen Tätigkeitsmerkmalen:

Für die Zuordnung zu den Tätigkeitsmerkmalen gilt die Leitung eines Forstbetriebes

- a) mit weniger als 600 ha Wald als Tätigkeit eines Revierförsterns,
- b) mit mindestens 600 ha Wald als Tätigkeit eines Oberförsterns,
- c) mit mindestens 1.500 ha Wald als Tätigkeit eines Forstamtmannes.

Zu dem Wald im Sinne der vorstehenden Flächengrößen gehören auch die gemeinsam mit dem reinen Waldbestand zu bewirtschaftenden sonstigen Flächen.

Nr. 2 Zu allen Tätigkeitsmerkmalen:

Zahlung einer Jagdaufwandsentschädigung:

- a) Mitarbeiter, die zur Mitwirkung beim Jagdbetrieb verpflichtet sind, erhalten für das von ihnen bei der Einzeljagd erlegte Wild, einschließlich dessen Transports, folgende Jagdaufwandsentschädigung:

1. Schalenwild bis 25 kg	12,00 €/Stück,
2. Schalenwild über 25 kg	13,00 €/Stück,
3. Raubwild (Fuchs, Waschbär, Marderhund)	3,00 €/Stück.

Dies gilt analog für die Bergung bzw. Entsorgung von Unfallwild und Fallwild.

- b) Kommt Wild erst durch eine Nachsuche zur Strecke, so geht der Anspruch auf die Jagdaufwandsentschädigung auf den Mitarbeiter über, sofern er Hundeführer ist.
- c) Die Jagdaufwandsentschädigungen werden zum Ende des Jagdjahres (31. März) abgerechnet und im übernächsten Kalendermonat, beim Ausscheiden aus dem Dienst oder beim Wechsel der Dienststelle gezahlt.

Teil IV

Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für Mitarbeiter mit körperlich/handwerklich geprägten Tätigkeiten

Vorbemerkungen zu Teil IV der Entgeltordnung

1. Die Fallgruppen des Abschnitts 1 (Allgemeine Tätigkeitsmerkmale) gelten, sofern die Tätigkeit nicht in besonderen Tätigkeitsmerkmalen der Abschnitte 2 bis 5 aufgeführt ist.
2. (1) Anerkannte Ausbildungsberufe sind die nach dem Berufsbildungsgesetz staatlich anerkannten oder als staatlich anerkannt geltenden Ausbildungsberufe. In den Tätigkeitsmerkmalen genannte Ausbildungsberufe umfassen auch die entsprechenden früheren Ausbildungsberufe.

(2) Der Besitz eines Handwerksmeisterbriefs, eines Industriemeisterbriefs oder eines Meisterbriefs in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf hat keinen Einfluss auf die Eingruppierung, soweit dieser nicht ausdrücklich in einem Tätigkeitsmerkmal gefordert ist.

3. (1) Mitarbeiter, die zu Vorarbeitern von Mitarbeitern der Entgeltgruppen 1 bis 4 bestellt worden sind, erhalten für die Dauer der Tätigkeit als solche eine monatliche Zulage gemäß Anlage C Abschnitt II Nr. 2. Mitarbeiter, die zu Vorarbeitern von Mitarbeitern mindestens der Entgeltgruppe 5 bestellt worden sind, erhalten für die Dauer der Tätigkeit als solche eine monatliche Zulage gemäß Anlage C Abschnitt II Nr. 1. Die Vorarbeiterzulage verändert sich bei allgemeinen Entgeltanpassungen um den von den Tarifvertragsparteien für die jeweilige Entgeltgruppe festgelegten Vohundertersatz; Sockelbeträge, Mindestbeträge und vergleichbare nichtlineare Steigerungen bleiben unberücksichtigt.

(2) Sofern ein Anspruch auf die Vorarbeiterzulage nicht für alle Tage eines Kalendermonats besteht, gilt § 24 Abs. 3. Wird die Bestellung zum Vorarbeiter widerrufen, so wird die Vorarbeiterzulage für die Dauer von zwei Wochen weitergezahlt, es sei denn, dass die Bestellung von vornherein für eine bestimmte Zeit erfolgt ist.

(3) Vorarbeiter sind Mitarbeiter, die durch schriftliche Verfügung zu Gruppenführern von Mitarbeitern bestellt worden sind und selbst mitarbeiten. Die Gruppe muss außer dem Vorarbeiter aus mindestens zwei Mitarbeitern bestehen. Auszubildende im Sinne des Berufsbildungsgesetzes können ab dem dritten Ausbildungsjahr als Mitarbeiter der Entgeltgruppe 5 gerechnet werden.

(4) Mitarbeiter, bei denen die Aufsichtsfunktion zum Inhalt ihrer Tätigkeit gehört, sind nicht Vorarbeiter im Sinne dieser Vorschrift.

1. Allgemeine Tätigkeitsmerkmale

Entgeltgruppe 7

Mitarbeiter der Entgeltgruppe 5, die besonders hochwertige Arbeiten verrichten.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter der Entgeltgruppe 5, die hochwertige Arbeiten verrichten.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Entgeltgruppe 5

Mitarbeiter mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von mindestens drei Jahren, die in ihrem oder einem diesem verwandten Beruf beschäftigt werden.

Entgeltgruppe 4

Mitarbeiter mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von weniger als drei Jahren, die in ihrem oder einem diesem verwandten Beruf beschäftigt werden.

Entgeltgruppe 3

1. Mitarbeiter mit Tätigkeiten, für die eine eingehende Einarbeitung erforderlich ist.
(Keine Stufe 6)
2. Angelernte Mitarbeiter.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 3)
3. Mitarbeiter mit Tätigkeiten der Entgeltgruppe 2, die die Kräfte außerordentlich beanspruchen oder mit besonderer Verantwortung verbunden sind.

Entgeltgruppe 2

Mitarbeiter mit einfachen Tätigkeiten.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)

Entgeltgruppe 1

Mitarbeiter mit einfachsten Tätigkeiten.

(Hierzu Protokollerklärung Nr. 5)

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Besonders hochwertige Arbeiten sind Arbeiten, die neben vielseitigem hochwertigem fachlichem Können besondere Umsicht und Zuverlässigkeit erfordern.
- Nr. 2 Hochwertige Arbeiten sind Arbeiten, die an das Überlegungsvermögen und das fachliche Geschick des Mitarbeiters Anforderungen stellen, die über das Maß dessen hinausgehen, das von einem solchen Mitarbeiter üblicherweise verlangt werden kann.
- Nr. 3 Das sind Mitarbeiter mit Tätigkeiten, die eine handwerkliche oder fachliche Anlernung erfordern.
- Nr. 4 Einfache Tätigkeiten sind Tätigkeiten, die weder eine Vor- noch eine Ausbildung, aber eine Einarbeitung erfordern, die über eine sehr kurze Einweisung oder Anlernphase hinausgeht. Die Einarbeitung dient dem Erwerb derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Beherrschung der Arbeitsabläufe als solche erforderlich sind.
- Nr. 5 Einfachste Tätigkeiten üben z.B. aus
- Essens- und Getränkeausgeber,
 - Garderobenpersonal,
 - Mitarbeiter, die spülen, Gemüse putzen oder sonstige Tätigkeiten im Haus- und Küchenbereich ausüben,
 - Reiniger in Außenbereichen wie Höfen, Wegen, Grünanlagen, Parks,
 - Wärter von Bedürfnisanstalten,
 - Servierer,
 - Hausarbeiter und
 - Hausgehilfen.

2. Kirch- und Hauswarte, Hausmeister

Entgeltgruppe 6

1. Kirch- und Hauswarte sowie Hausmeister mit besonders verantwortlichen Tätigkeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)
2. Hausmeister in großen Verwaltungsgebäuden oder als Schulhausmeister in Schulen mit mindestens 38 Unterrichtsräumen.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Entgeltgruppe 5

Kirch- und Hauswarte sowie Hausmeister mit abgeschlossener Ausbildung in einem einschlägigen anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von mindestens drei Jahren sowie sonstige Mitarbeiter, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben.

Entgeltgruppe 4

Kirch- und Hauswarte, Hausmeister.

Protokollerklärungen:

- Nr. 1 Eine besonders verantwortliche Tätigkeit liegt vor wenn
- a) der Mitarbeiter für den Einsatz und die Tätigkeit von Mitarbeitern mit im Wesentlichen manuellen Tätigkeiten – ohne Berücksichtigung der Wirtschaftskräfte in Kindertagesstätten – mit einem Arbeitsvolumen von mindestens 75 Wochenstunden verantwortlich ist
und
 - b) ihm vom Gemeindegemeinderat oder sonst zuständigen Organ die Verantwortung für die bauliche Sicherheit und Instandhaltung der Gebäude übertragen ist (hierzu gehören die Planung und Beantragung von Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten beim Gemeindegemeinderat oder sonst zuständigen Organ, die Verhandlungen mit den entsprechenden Firmen und die Klärung der Finanzierung mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt)
oder wenn die Mitarbeiter nur eine der beiden vorstehenden Voraussetzungen erfüllt, außerdem aber entweder
 - c) als ihm von seinem Dienstvorgesetzten übertragene Aufgabe häufige sachkundige Führungen durch historische

oder sonstige städtebaulich herausragende kirchliche Bauwerke durchführt

oder

d) einen Friedhof (Kirchhof), für den kein Kirchhofsverwalter bestellt ist, mitverwaltet.

- Nr. 2 Unterrichtsräume sind Klassenräume, Fachräume, Turnhallen, Gymnastikräume, Therapieräume, Gruppenräume, Teaträume und die Aula. Als Unterrichtsräume gelten auch Lehrschwimmbäder.

3. Friedhofsarbeiter

Vorbemerkung

Mitarbeiter, die als Ausbilder mit der Anleitung und Beaufsichtigung mindestens eines Auszubildenden betraut sind, erhalten eine monatliche Zulage entsprechend der Anlage C Abschnitt II Nr. 2.

Entgeltgruppe 6

Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen) mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von mindestens zweieinhalb Jahren, die hochwertige Arbeiten verrichten, die an das fachliche Geschick Anforderungen stellen, die über das Maß dessen hinausgehen, was üblicherweise verlangt werden kann.

Entgeltgruppe 5

1. Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen) mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von mindestens zweieinhalb Jahren (z.B. Gärtner, Maler, Maurer, Schlosser, Tischler), die in ihrem oder einem diesem verwandten Beruf beschäftigt werden.
2. Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen), die mechanische Leitern oder Großflächenmäher, Fahrzeuge mit hydraulischer Ladevorrichtung und Kippeinrichtung oder Gabelstapler, Kraftwagen mit Verbrennungsmotoren, Schaufellader, Grufbagger oder sonstige Spezialfahrzeuge für den Gartenbau, für deren Führung ein Führerschein erforderlich ist, bedienen bzw. führen sowie warten und kleinere Reparaturen an diesen Geräten bzw. Fahrzeugen ausführen.

Entgeltgruppe 4

1. Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen), die überwiegend gärtnerische Arbeiten an Bäumen, Hecken und Sträuchern sowie Pflanzarbeiten selbstständig ausführen.
2. Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen), die mechanische Leitern oder Großflächenmäher, Fahrzeuge mit hydraulischer Ladevorrichtung und Kippeinrichtung oder Gabelstapler, Kraftwagen mit Verbrennungsmotoren, Schaufellader, Grufbagger oder sonstige Spezialfahrzeuge für den Gartenbau, für deren Führung ein Führerschein erforderlich ist, bedienen bzw. führen.

Entgeltgruppe 3

Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen), die mit dem Tragen, Fahren und Bestatten von Leichen und/oder mit der Herstellung von Grüften beschäftigt werden und/oder Gieß- und Pflegearbeiten durchführen und/oder motorgetriebene Gartenmaschinen führen oder mechanische Leitern bedienen.

Entgeltgruppe 2

Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen) mit einfachen Tätigkeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 1)

Entgeltgruppe 1

Mitarbeiter auf Friedhöfen (Kirchhöfen) mit einfachsten Tätigkeiten.
(Hierzu Protokollerklärung Nr. 2)

Protokollerklärungen:

Nr. 1 Einfache Tätigkeiten sind Tätigkeiten, die weder eine Vor- noch eine Ausbildung, aber eine Einarbeitung erfordern, die über eine sehr kurze Einweisung oder Anlernphase hinausgeht. Die Einarbeitung dient dem Erwerb derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Beherrschung der Arbeitsabläufe als solche erforderlich sind.

Nr. 2 Einfachste Tätigkeiten üben z.B. aus

- Reiniger in Außenbereichen wie Wegen, Grünanlagen, Parks,
- Wärter von Bedürfnisanstalten.

4. Mitarbeiter im Wirtschafts- und Küchendienst

Entgeltgruppe 8

Hauswirtschaftsleiter mit entsprechender Tätigkeit in Stellen mit besonderer Verantwortung, z.B. als Leiter eines größeren Gesamtbetriebes.

Entgeltgruppe 6

1. Hauswirtschaftsleiter mit entsprechender Tätigkeit. (Hierzu Protokollerklärungen Nrn. 1 und 2)
2. Köche, soweit nicht anderweitig eingruppiert.

Entgeltgruppe 5

1. Wirtschaftler (Hauswirtschaftler) mit entsprechender Tätigkeit, soweit nicht anderweitig eingruppiert. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 3)
2. Köche in kleineren Einrichtungen. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 4)

Entgeltgruppe 4

Mitarbeiter in der Tätigkeit von Köchen.

Entgeltgruppe 3

1. Mitarbeiter im Wirtschaftsdienst mit Tätigkeiten, für die eine eingehende Einarbeitung bzw. eine fachliche Anlernung erforderlich ist, die über eine Einarbeitung im Sinne der Entgeltgruppe 2 hinausgeht.
2. Küchenwirtschaftsarbeiter, die Speisen zubereiten.
3. Küchenarbeiter, soweit nicht anderweitig eingruppiert. (keine Stufe 6)

Entgeltgruppe 2

Mitarbeiter im Küchen- und Wirtschaftsdienst mit einfachen Tätigkeiten. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 5)

Entgeltgruppe 1

Mitarbeiter im Küchen- und Wirtschaftsdienst mit einfachsten Tätigkeiten. (Hierzu Protokollerklärung Nr. 6)

Protokollerklärungen:

Nr. 1 Hauswirtschaftsleiter sind Mitarbeiter mit staatlicher Prüfung oder mit staatlicher Anerkennung als Hauswirtschaftsleiter, als Wirtschaftsleiter oder als hauswirtschaftlicher Betriebsleiter.

Nr. 2 (1) Hauswirtschaftsleiter üben eine entsprechende Tätigkeit aus, wenn sie der Hauswirtschaft (Küchenwirtschaft, Wäschereinigung und -pflege und Reinigungsdienst) vorstehen und ihnen der Einkauf oder die Anforderung von Lebensmitteln oder sonstigen Verbrauchsmitteln, gegebenenfalls einschließlich der Kostenberechnung und der Wirtschaftsbuchführung, obliegen.

(2) Die entsprechende Tätigkeit des Hauswirtschaftsleiters gilt auch dann als erfüllt, wenn wegen der Versorgung durch eine auswärtige Küche oder wegen der Wäschereinigung durch eine auswärtige Wäscherei oder wegen der Hausreinigung durch ein Reinigungsinstitut eines dieser Teilgebiete nicht von dem Hauswirtschaftsleiter selbst wahrgenommen wird.

(3) Küchenmeister werden nach diesem Tätigkeitsmerkmal eingruppiert, wenn sie die in dem Tätigkeitsmerkmal geforderte Tätigkeit ausüben.

Nr. 3 (1) Wirtschaftler sind Mitarbeiter mit abgeschlossener Berufsausbildung und staatlicher Prüfung als Wirtschaftler, die

- a) mit der selbstständigen Führung der gesamten Hauswirtschaft oder
- b) mit der selbstständigen Erledigung von Teilgebieten der Hauswirtschaft oder in Teilgebieten der Küchenwirtschaft, z.B.
 - Aufstellen des Speiseplans,
 - Zubereitung der Nahrung oder Beaufsichtigen des Küchenpersonals,
 - Bestellen und Berechnen der Nahrungsmittel, oder in Teilgebieten der Hauspflege, z.B.
 - Aufsicht über Pflege und Reinigen des Hauses,
 - Beschaffen der Pflege- und Reinigungsmittel, oder in Teilgebieten der Wäschereinigung und -pflege, z.B.
 - Aufsicht über Reinigen und Instandhalten der Wäsche,
 - Beschaffen und Kontrollieren der Wäsche, oder in Teilgebieten der Materialverwaltung, z.B.
 - Beschaffen, Ausgeben, Abrechnen und Kontrollieren von Material beauftragt sind.

(2) Mitarbeiter, die im Geltungsbereich dieses Tarifvertrages mindestens fünf Jahre die Tätigkeit von Wirtschaftlern ausgeübt haben, ohne die staatliche Prüfung abgelegt zu haben, werden für diesen Tarifvertrag den Wirtschaftlern mit staatlicher Prüfung gleichgestellt.

Nr. 4 Kleinere Einrichtungen im Sinne dieser Fallgruppe sind z.B. Küchenbetriebe von Kindertagesstätten mit einer genehmigten Zahl von weniger als 60 Plätzen.

Nr. 5 Einfache Tätigkeiten sind Tätigkeiten, die weder eine Vor- noch eine Ausbildung, aber eine Einarbeitung erfordern, die über eine sehr kurze Einweisung oder Anlernphase hinausgeht. Die Einarbeitung dient dem Erwerb derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Beherrschung der Arbeitsabläufe als solche erforderlich sind.

Nr. 6 Einfachste Tätigkeiten üben z.B. aus

- Essens- und Getränkeausgeber,
- Garderobenpersonal,
- Mitarbeiter, die spülen, Gemüse putzen oder sonstige Tätigkeiten im Haus- und Küchenbereich ausüben,
- Servierer und
- Hausgehilfen.

5. Kraftfahrer

Entgeltgruppe 4

Kraftfahrer.

Niederschriftserklärungen zur Entgeltordnung zum TV-EKBO:

1. Zu den Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung Soweit in der Entgeltordnung Berufs- und Tätigkeitsbezeichnungen in männlicher Form verwendet werden, ist auch die weibliche Form gemeint.

2. Zu Nr. 1 Absatz 3 der Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung

Die Tarifvertragsparteien sind sich einig, dass die Tätigkeitsmerkmale nach Teil I und II der Entgeltordnung eine Auffangfunktion in dem gleichen Umfang besitzen wie – bestätigt durch die ständige Rechtsprechung des BAG – die bisherigen ersten Fallgruppen des allgemeinen Teils der Anlage 1 a zum BAT/BAT-O.

3. Die Protokollerklärung 2 zu Teil III Abschnitt 10 soll nach zwei Jahren überprüft werden.

4. Zu Teil III Abschnitt 11

Es besteht Einvernehmen, dass – wie bisher – unter „staatlich geprüften Technikern“ diejenigen Personen zu verstehen sind, die nach dem Berufsordnungsrecht berechtigt sind, diese Berufsbezeichnungen zu führen.

Anlage 2
Anlage C zum TV-EKBO

**I.
Entgeltgruppenzulagen
nach Teil III der Entgeltordnung
(Anlage A)**

Zulagen-Nr.	Entgeltgruppenzulage in €/Monat
1	113,78 Euro
2	104,04 Euro
3	101,45 Euro
4	92,00 Euro
5	69,57 Euro
6	80,49 Euro

**II.
Vorarbeiterzulage
nach Vorbemerkung Nr. 3 zu Teil IV der Entgeltordnung
(Anlage A)**

Zulagen-Nr.	Entgeltgruppenzulage in €/Monat
1	229,92 Euro
2	134,32 Euro

*

**3. Tarifvertrag
zur Änderung des Tarifvertrages zur Überleitung
der Mitarbeiter aus dem früheren Geltungsbereich
des Tarifvertrages für kirchliche Mitarbeiter in der
Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (KMT)
sowie aus dem Geltungsbereich von Artikel 3 Rechtsverordnung
über die vorübergehende Gestaltung der Arbeitsbedingungen
der in einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis beschäftigten
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ARVO)
sowie aus dem Geltungsbereich der Kirchlichen
Arbeitsvertragsordnung (KAVO) vom 2. April 1992 in den
TV-EKBO und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-EKBO)
(3. TVÜ-EKBO-Änderungstarifvertrag)**

Vom 30. Mai 2013

Zwischen

der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
vertreten durch die Kirchenleitung,

einerseits

und

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Landesverbände Berlin und Brandenburg,
der Gewerkschaft Kirche und Diakonie,
Landesverband Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft,
Bundesvorstand

andererseits

wird Folgendes vereinbart:

**§ 1
Änderung des TVÜ-EKBO**

Der Tarifvertrag zur Überleitung der Mitarbeiter (...) in den TV-EKBO und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-EKBO) vom 9. Juli 2008 (KABl. S. 141), zuletzt geändert durch den 2. Entgeltanpassungs-TV-EKBO vom 13. November 2012 (KABl. 2013 S. 39), wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 1 Satz 2 werden die Wörter „Vergütungsgruppe I KMT/Art. 3 ARVO/KAVO“ durch die Wörter „Entgeltgruppe 15 Ü“ ersetzt.
 - b) In Nr. 1 der Protokollerklärungen zu § 1 Absatz 1 Satz 1 werden die Wörter „Nummer 1 der Vorbemerkungen zur Anlage 1 KMT/Art. 3 ARVO“ durch die Wörter „Nr. 3 der Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung zum TV-EKBO“ ersetzt.
 - c) In Nr. 2 Satz 1 der Protokollerklärungen zu § 1 Absatz 1 Satz 1 wird nach der Angabe „19 Absatz 1“ die Angabe „§ 28b“ eingefügt.
2. In der Protokollerklärung 1 zu § 4 Absatz 1 werden die Wörter „zum In-Kraft-Treten einer neuen Entgeltordnung“ durch die Wörter „zu einer Vereinbarung von Tätigkeitsmerkmalen für Pflegekräfte“ ersetzt.
3. In der Protokollerklärung zu § 5 Absatz 2 Satz 3, Absatz 2a Satz 2 und Absatz 2b Satz 3 werden die Wörter „zum In-Kraft-Treten einer neuen Entgeltordnung“ durch die Wörter „zu einer Überarbeitung oder Neuregelung der entsprechenden Abschnitte der Entgeltordnung zum TV-EKBO“ ersetzt.
4. § 8 wird wie folgt geändert:

In Absatz 5 Satz 1 werden nach den Wörtern „Lehrkraft, die“ die Wörter „bis zum 31. August 2013“ sowie nach den Wörtern „Vergütungs- und Lohnordnung zum KMT/Art. 3 ARVO“ die Wörter „und ab dem 1. September 2013 gemäß Nr. 3 der Vorbemerkungen zu allen Teilen der Entgeltordnung nicht unter die Entgeltordnung zum TV-EKBO“ eingefügt.
5. In § 9 Absatz 4 wird folgender Satz 3 angefügt:

„Daneben steht den Mitarbeitern ein weiterer Anspruch auf eine Entgeltgruppenzulage nach der Entgeltordnung zum TV-EKBO nicht zu.“
6. § 17 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 1 Satz 1 werden nach den Wörtern „über den 31. Juli 2008 hinaus“ die Wörter „bis zum 31. August 2013“ eingefügt.
 - b) Absatz 4 wird aufgehoben.
 - c) In Absatz 5 Satz 2 werden die Wörter „wird diese bis zum In-Kraft-Treten einer neuen Entgeltordnung“ durch die Wörter „bis zum 31. August 2013 wird diese“ ersetzt.

- d) Absatz 6 wird wie folgt geändert:
- Die Wörter „bis zum In-Kraft-Treten einer neuen Entgeltordnung“ werden gestrichen und die Wörter „erfüllt sind“ werden durch die Wörter „erfüllt wären“ ersetzt.
 - Der Punkt wird durch ein Semikolon ersetzt, und es wird folgender Teilsatz angefügt:
„die Zahlung erfolgt längstens bis zu einer Überarbeitung bzw. Neuregelung der entsprechenden Abschnitte der Entgeltordnung zum TV-EKBO.“
 - In Absatz 7 Satz 1 werden die Wörter „In-Kraft-Treten einer neuen Entgeltordnung“ durch die Angabe „31. August 2013“ ersetzt.
7. In § 18 Absatz 2 werden die Wörter „In-Kraft-Treten der Eingruppierungsvorschriften des TV-EKBO“ durch die Angabe „31. August 2013“ ersetzt.
8. § 19 wird wie folgt gefasst:

„§ 19
Entgeltgruppen 2 Ü, 13 Ü und 15 Ü

(1) Für Mitarbeiter, die in die Entgeltgruppe 2 Ü übergeleitet worden sind, oder ab dem 1. August 2008 in die Lohngruppe 1 mit Aufstieg nach 2 und 2a oder in die Lohngruppe 2 mit Aufstieg nach 2a eingestellt und gemäß § 17 Absatz 7 der Entgeltgruppe 2 Ü zugeordnet worden sind, gelten besondere Tabellenwerte, soweit sich aus § 28b nichts anderes ergibt. Die besonderen Tabellenwerte betragen ab dem 1. Juli 2013 in Euro:

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
2 Ü	1.705,76	1.888,14	1.957,87	2.043,71	2.102,71	2.150,98

(2) Für Mitarbeiter, die in die Entgeltgruppe 13 Ü übergeleitet worden sind, gelten besondere Tabellenwerte. Die besonderen Tabellenwerte betragen ab dem 1. Juli 2013 in Euro:

	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4a	Stufe 4b	Stufe 5
		Nach 2 Jahren in Stufe 2	Nach 4 Jahren in Stufe 3	Nach 3 Jahren in Stufe 4a	Nach 3 Jahren in Stufe 4b
Beträge aus	(E 13/2)	(E 13/3)	(E 14/3)	(E 14/4)	(E 14/5)
E 13 Ü	3.502,72	3.690,46	4.017,66	4.350,23	4.859,82

(3) Übergeleitete Mitarbeiter der Vergütungsgruppe I KMT/Art. 3 ARVO unterliegen dem TV-EKBO. Sie werden in die Entgeltgruppe 15 Ü übergeleitet. Für sie gelten besondere Tabellenwerte. Die besonderen Tabellenwerte betragen ab dem 1. Juli 2013 in Euro:

Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
15 Ü	4.763,27	5.288,93	5.787,79	6.115,00	6.195,46

Die Verweildauer in den Stufen 1 bis 4 beträgt jeweils fünf Jahre. § 6 Absatz 5 findet keine Anwendung.“

9. § 20 Absatz 1 wird wie folgt geändert:
- Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:
„Für übergeleitete und für nach dem 31. Juli 2008 neu eingestellte Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Religionsunterricht im Sinne der SR 2a oder SR 2b zum KMT/Art. 3 ARVO und/oder im Sinne von §§ 40, 41 TV-EKBO gilt die Entgelttabelle zum TV-EKBO mit der Maßgabe, dass die Tabellenwerte nach Anlage B TV-EKBO
– der Entgeltgruppen 5 bis 8 um 57,60 Euro und
– der Entgeltgruppen 9 bis 13 um 64,80 Euro
vermindert werden; die sich aus Anlage 4 ergebenden verminderten Tabellenwerte sind auch maßgebend für die Zuordnung der Lehrkräfte sowie der Lehrkräfte im Religionsunterricht in die individuelle Zwischenstufe beziehungsweise individuelle Endstufe am 1. August 2008.“
 - In Satz 2 werden nach der Angabe „A 13 BBesG“ die Wörter „oder eines entsprechenden Landesbesoldungsgesetzes oder der Kirchenbeamtenbesoldungsordnung“ eingefügt.
10. Nach § 28a wird folgender § 28b eingefügt:

„§ 28b
Überleitung in die Entgeltordnung zum TV-EKBO
am 1. September 2013

(1) Für in den TV-EKBO übergeleitete und für zwischen dem 1. August 2008 und dem 31. August 2013 neu eingestellte Mitarbeiter gelten für Eingruppierungen ab dem 1. September 2013 die §§ 12, 13 TV-EKBO sowie die Entgeltordnung zum TV-EKBO. Hängt die Eingruppierung nach den §§ 12, 13 TV-EKBO von der Zeit einer Tätigkeit oder Berufsausübung ab, wird die vor dem 1. September 2013 zurückgelegte Zeit so berücksichtigt, wie sie zu berücksichtigen wäre, wenn die Entgeltordnung zum TV-EKBO bereits seit dem Beginn des Arbeitsverhältnisses gegolten hätte.

(2) In den TV-EKBO übergeleitete und ab dem 1. August 2008 neu eingestellte Mitarbeiter,

- deren Arbeitsverhältnis zu einer Kirchengemeinde, einem Kirchenkreis, einem kirchlichen Verband oder einer sonstigen Körperschaft, zur Landeskirche oder einem derer Werke – mit Ausnahme des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. – oder einer rechtlich unselbstständigen Einrichtung, über den 31. August 2013 hinaus fortbesteht, und
- die am 1. September 2013 unter den Geltungsbereich des TV-EKBO fallen, sind – jedoch unter Beibehaltung der bisherigen Entgeltgruppe für die Dauer der unverändert auszuübenden Tätigkeit – zum 1. September 2013 in die Entgeltordnung zum TV-EKBO übergeleitet; Absatz 3 bleibt unberührt. Soweit an die Tätigkeit in der bisherigen Entgeltgruppe in Abweichung von § 16 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 3 Satz 1 TV-EKBO besondere Stufenregelungen nach den Anlagen 1 bis 3 geknüpft waren, gelten diese für die Dauer der unverändert auszuübenden Tätigkeit fort. Soweit an die Tätigkeit in der bisherigen Entgeltgruppe besondere Entgeltbestandteile geknüpft waren und diese in der Entgeltordnung zum TV-EKBO in geringerer Höhe entsprechend vereinbart sind, wird die hieraus am 1. September 2013 bestehende Differenz unter den bisherigen Voraussetzungen als Besitzstandszulage so lange gezahlt, wie die anspruchsbegründende Tätigkeit unverändert ausgeübt wird und die sonstigen Voraussetzungen für den besonderen Entgeltbestandteil nach bisherigem Recht weiterhin bestehen; § 9 Absatz 4 bleibt unberührt. Satz 3 gilt entsprechend, wenn besondere Entgeltbestandteile in der Entgeltordnung zum TV-EKBO nicht mehr vereinbart sind.

Protokollerklärung zu § 28b Absatz 2:

Die vorläufige Zuordnung zu der Entgeltgruppe des TV-EKBO nach der Anlage 1 oder 2 gilt als Eingruppierung. Eine Überprüfung und Neufeststellung der Eingruppierungen findet aufgrund der Überleitung in die Entgeltordnung zum TV-EKBO nicht statt.

(3) Ergibt sich in den Fällen des Absatzes 2 Satz 1 nach der Entgeltordnung zum TV-EKBO eine höhere Entgeltgruppe, sind die Mitarbeiter auf Antrag in die Entgeltgruppe eingruppiert, die sich nach § 12 TV-EKBO ergibt. Die Stufenzuordnung in der höheren Entgeltgruppe richtet sich nach den Regelungen für Höhergruppierungen (§ 17 Absatz 4 TV-EKBO). War der Mitarbeiter in der bisherigen Entgeltgruppe der Stufe 1 zugeordnet, wird er der Stufe 1 der höheren Entgeltgruppe zugeordnet; die bisher in Stufe 1 verbrachte Zeit wird angerechnet. Satz 1 gilt für den erstmaligen Anspruch auf eine Entgeltgruppenzulage entsprechend, sofern bei Eingruppierungen zwischen dem 1. August 2008 und dem 31. August 2013 die vergleichbare Vergütungsgruppenzulage aufgrund von § 17 Absatz 5 nicht mehr gezahlt wurde.

(4) Der Antrag nach Absatz 3 Satz 1 und/oder nach Absatz 3 Satz 4 kann nur bis zum 31. August 2014 gestellt werden (Ausschlussfrist) und wirkt auf den 1. September 2013 zurück; nach dem In-Kraft-Treten der Entgeltordnung zum TV-EKBO eingetretene Änderungen der Stufenzuordnung in der bisherigen Entgeltgruppe bleiben bei der Stufenzuordnung nach Absatz 3 Satz 2 und 3 unberücksichtigt. Ruht das Arbeitsverhältnis am 1. September 2013, beginnt die Frist von einem Jahr mit der Wiederaufnahme der Tätigkeit; der Antrag wirkt auf den 1. September 2013 zurück.“

§ 2 In-Kraft-Treten

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. September 2013 in Kraft.

Niederschriftserklärung zu § 28b TVÜ-EKBO:

Eine Zulage nach Protokollnotiz 9 zum Gruppenplan 20 KMT oder nach dem Klammerzusatz zum Gruppenplan 9 Merkmal 7 bleibt vom In-Kraft-Treten der Entgeltordnung unberührt und wird als Besitzstandszulage in vereinbarter Höhe fortgezahlt, solange die anspruchsbegründende Tätigkeit ununterbrochen ausgeübt wird.

Berlin, den 30. Mai 2013

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Kirchenleitung

(L. S.)

M. D r ö g e

Gewerkschaft Kirche und Diakonie
Landesverband Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Chr. H a n n a s k y

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundesvorstand

S. B ü h l e r A. M e e r k a m p G. G ü t t n e r - M a y e r

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Berlin Landesverband Brandenburg

Doreen S i e b e r n i k M e r t e n s G ü n t h e r F u c h s

§ 3

Diese Urkunde tritt am 1. Juli 2013 in Kraft.

Berlin, den 5. Juli 2013
Az. 1020-01: 42/102

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –
In Vertretung

(L. S.) P o e r s c h

*

U r k u n d e

**über die Vereinigung
der Kirchengemeinden Hakenberg und Tarmow,
beide Evangelischer Kirchenkreis Nauen-Rathenow**

Mit Zustimmung der Beteiligten hat das Konsistorium aufgrund von Artikel 12 Abs. 3 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl.-EKiBB S. 159, ABl.-EKsOL 3/2003 S. 7) beschlossen:

§ 1

(1) Die Kirchengemeinden Hakenberg und Tarmow, beide Evangelischer Kirchenkreis Nauen-Rathenow, werden zu einer Kirchengemeinde vereinigt.

(2) Die vereinigte Kirchengemeinde trägt den Namen „Evangelische Kirchengemeinde Hakenberg-Tarmow“ Sie ist Rechtsnachfolgerin der in Absatz 1 genannten Kirchengemeinden.

§ 2

(1) Die Verbindung der Kirchengemeinden Hakenberg und Tarmow zum Pfarrsprengel Hakenberg wird aufgehoben.

(2) Die Pfarrstelle der zwei Kirchengemeinden des bisherigen Pfarrsprengels Hakenberg wird auf die Evangelische Kirchengemeinde Hakenberg-Tarmow übertragen

§ 3

Diese Urkunde tritt am 1. Juli 2013 in Kraft.

Berlin, den 5. Juli 2013
Az. 1020-01: 80/028

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –
In Vertretung

(L. S.) P o e r s c h

U r k u n d e

**über die Vereinigung
der Evangelischen Kirchengemeinde Diedersdorf und
der Evangelischen Kirchengemeinde Görlsdorf,
beide Evangelischer Kirchenkreis Oderbruch**

Mit Zustimmung der Beteiligten hat das Konsistorium aufgrund von Artikel 12 Abs. 3 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl.-EKiBB S. 159, ABl.-EKsOL 3/2003 S. 7) beschlossen:

§ 1

(1) Die Evangelische Kirchengemeinde Diedersdorf und die Evangelische Kirchengemeinde Görlsdorf, beide Evangelischer Kirchenkreis Oderbruch, werden zu einer Kirchengemeinde vereinigt.

(2) Die vereinigte Kirchengemeinde trägt den Namen „Evangelische Kirchengemeinde Neuentempel-Görlsdorf“. Sie ist Rechtsnachfolgerin der in Absatz 1 genannten Kirchengemeinden.

§ 2

(1) Die Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Diedersdorf und der Evangelischen Kirchengemeinde Görlsdorf zum Pfarrsprengel Diedersdorf wird aufgehoben.

(2) Die Pfarrstelle der zwei Kirchengemeinden des bisherigen Pfarrsprengels Diedersdorf wird auf die Evangelische Kirchengemeinde Neuentempel-Görlsdorf übertragen.

§ 3

Diese Urkunde tritt am 1. August 2013 in Kraft.

Berlin, den 15. Juli 2013
Az. 1020-01: 49/016

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –
In Vertretung

(L. S.) P o e r s c h

*

U r k u n d e

**über die Vereinigung
der Evangelischen Kirchengemeinde Möbiskrüge,
der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle und
der Evangelischen Kirchengemeinde Wellnitz-Ratzdorf,
sämtlich Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree**

Mit Zustimmung der Beteiligten hat das Konsistorium aufgrund von Artikel 12 Abs. 3 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl.-EKiBB S. 159, ABl.-EKsOL 3/2003 S. 7) beschlossen:

§ 1

(1) Die Evangelische Kirchengemeinde Möbiskrüge, die Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle und die Evangelische Kirchengemeinde Wellnitz-Ratzdorf werden zu einer Kirchengemeinde vereinigt.

meinde Wellmitz-Ratzdorf, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree, werden zu einer Kirchengemeinde vereinigt.

(2) Die vereinigte Kirchengemeinde trägt den Namen „Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle“. Sie ist Rechtsnachfolgerin der in Absatz 1 genannten Kirchengemeinden.

§ 2

(1) Die Verbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Möbiskrüge und der Evangelischen Kirchengemeinde Fünfeichen zum Pfarrsprengel Möbiskrüge-Fünfeichen wird aufgehoben.

(2) Die erste Pfarrstelle des bisherigen Pfarrsprengels Möbiskrüge-Fünfeichen, die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle und die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Wellmitz-Ratzdorf werden auf die Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle übertragen.

§ 3

Diese Urkunde tritt am 1. August 2013 in Kraft.

Berlin, den 10. Juli 2013
Az. 1020-01: 41/060

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –
In Vertretung

(L. S.) P o e r s c h

*

U r k u n d e

**über die Vereinigung
der Kirchengemeinden Lietzen und Marxdorf,
beide Evangelischer Kirchenkreis Oderbruch**

Mit Zustimmung der Beteiligten hat das Konsistorium aufgrund von Artikel 12 Abs. 3 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl.-EKiBB S. 159, ABl.-EKsOL 3/2003 S. 7) beschlossen:

§ 1

(1) Die Kirchengemeinden Lietzen und Marxdorf, beide Evangelischer Kirchenkreis Oderbruch, werden zu einer Kirchengemeinde vereinigt.

(2) Die vereinigte Kirchengemeinde trägt den Namen „Evangelische Kirchengemeinde Lietzen-Marxdorf“. Sie ist Rechtsnachfolgerin der in Absatz 1 genannten Kirchengemeinden.

§ 2

(1) Die Verbindung der Kirchengemeinden Lietzen und Marxdorf zum Pfarrsprengel Lietzen wird aufgehoben.

(2) Die Pfarrstelle der zwei Kirchengemeinden des bisherigen Pfarrsprengels Lietzen wird auf die Evangelische Kirchengemeinde Lietzen-Marxdorf übertragen.

§ 3

Diese Urkunde tritt am 1. August 2013 in Kraft.

Berlin, den 15. Juli 2013
Az. 1020-01: 49/032

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –
In Vertretung

(L. S.) P o e r s c h

*

U r k u n d e

**über die dauernde Verbindung
der Evangelischen Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf,
der Evangelischen Kirchengemeinde Fünfeichen und
der Evangelischen Kirchengemeinde Müllrose, sämtlich
Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree,
zu einem Pfarrsprengel**

Mit Zustimmung der Beteiligten hat das Konsistorium aufgrund von Artikel 33 Abs. 1 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl.-EKiBB S. 159, ABl.-EKsOL 3/2003 S. 7) beschlossen:

§ 1

Die Evangelische Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf, die Evangelische Kirchengemeinde Fünfeichen und die Evangelische Kirchengemeinde Müllrose, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis An Oder und Spree, werden dauernd zum Pfarrsprengel Müllrose verbunden.

§ 2

Die zwei Pfarrstellen der Evangelischen Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf, die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Müllrose und die zweite Pfarrstelle des bisherigen Pfarrsprengels Möbiskrüge-Fünfeichen werden auf die Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Müllrose übertragen.

§ 3

Diese Urkunde tritt am 1. August 2013 in Kraft.

Berlin, den 10. Juli 2013
Az. 1020-01: 41/000-53.00

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –
In Vertretung

(L. S.) P o e r s c h

U r k u n d e

über die dauernde Verbindung
der Kirchengemeinden Grüneberg, Linde,
Löwenberg und Teschendorf, sämtlich
Evangelischer Kirchenkreis Oberes Havelland,
zu einem Pfarrsprengel

Mit Zustimmung der Beteiligten hat das Konsistorium aufgrund von Artikel 33 Abs. 1 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl.-EKiBB S. 159, ABl.-EKsOL 3/2003 S. 7) beschlossen:

§ 1

Die Kirchengemeinden Grüneberg, Linde, Löwenberg und Teschendorf, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis Oberes Havelland, werden dauernd zum Pfarrsprengel Löwenberg-Grüneberg verbunden.

§ 2

Die bisherige Verbindung der Kirchengemeinden Grüneberg und Teschendorf zum Pfarrsprengel Grüneberg wird aufgehoben. Die bisherige Verbindung der Kirchengemeinden Linde und Löwenberg zum Pfarrsprengel Löwenberg wird aufgehoben.

§ 3

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinden des bisherigen Pfarrsprengels Grüneberg und die Pfarrstelle des bisherigen Pfarrsprengels Löwenberg werden auf die Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Löwenberg-Grüneberg übertragen.

§ 4

Diese Urkunde tritt am 1. September 2013 in Kraft.

Berlin, den 13. August 2013
Az. 1020-01: 64/000-93.00

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –

(L. S.)

S e e l e m a n n

*

U r k u n d e

über die dauernde Verbindung
der Kirchengemeinden Biesenbrow, Frauenhagen,
Grünow, Mürow, Passow, Schönermark und Welsow,
sämtlich Evangelischer Kirchenkreis Uckermark,
zu einem Pfarrsprengel

Mit Zustimmung der Beteiligten hat das Konsistorium aufgrund von Artikel 33 Abs. 1 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl.-EKiBB S. 159, ABl.-EKsOL 3/2003 S. 7) beschlossen:

§ 1

Die Kirchengemeinden Biesenbrow, Frauenhagen, Grünow, Mürow, Passow, Schönermark und Welsow, sämtlich Evangelischer Kirchenkreis Uckermark, werden dauernd zum Pfarrsprengel Schönermark verbunden.

§ 2

Die bisherige Verbindung der Kirchengemeinden Biesenbrow und Frauenhagen zum Pfarrsprengel Biesenbrow wird aufgehoben. Die bisherige Verbindung der Kirchengemeinden Schönermark, Grünow und Mürow zum Pfarrsprengel Schönermark (b. Angermünde) wird aufgehoben.

§ 3

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinden des bisherigen Pfarrsprengels Schönermark und die Pfarrstelle des bisherigen Pfarrsprengels Biesenbrow werden auf die Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Schönermark übertragen.

§ 4

Diese Urkunde tritt am 1. September 2013 in Kraft.

Berlin, den 13. August 2013
Az. 1020-01: 87/000-27.00

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –

(L. S.)

S e e l e m a n n

*

U r k u n d e**über die Errichtung einer Kreisfarrstelle
für die Superintendentin oder den Superintendenten
des Evangelischen Kirchenkreises Prignitz**

Aufgrund von Artikel 61 in Verbindung mit Artikel 49 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 21./24. November 2003 (KABl. EKIBB S. 159, ABl. EKsOL S. 7) haben der Kreiskirchenrat des Evangelischen Kirchenkreises Havelberg-Pritzwalk und der Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Perleberg-Wittenberge gemeinsam am 27. Juni 2013 beschlossen:

§ 1

Im Evangelischen Kirchenkreis Prignitz wird eine Kreisfarrstelle für die Superintendentin oder den Superintendenten errichtet.

§ 2

Die Urkunde tritt vorbehaltlich der Genehmigung durch das Konsistorium am 1. Oktober 2013 in Kraft.

Perleberg, den 24. Juli 2013

Kreiskirchenrat des Evangelischen
Kirchenkreises Havelberg-Pritzwalk
– Der Vorsitzende –

(L. S.) Volker S p a r r e

Kreiskirchenrat des Evangelischen
Kirchenkreises Perleberg-Wittenberge
– Der Vorsitzende –

(L. S.) Tilmann K u h n

Es wird festgestellt, dass die mit den Kirchensiegeln versehene Urkunde von demjenigen, der als Aussteller angegeben ist, herrührt. Weiterhin wird durch die Vollziehung der erforderlichen Unterschriften und durch die Beidrückung der Kirchensiegel darüber hinaus die Gesetzmäßigkeit der Beschlussfassung festgestellt.

Kirchenaufsichtlich genehmigt.

Berlin, den 20. August 2013
Az.:2029-5(81/280/01)

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
– Konsistorium –

(L. S.) S e e l e m a n n

*

Genehmigung von neuen Kirchensiegeln

1. Konsistorium Berlin, den 25. Juli 2013
Az.: 1252-02:81>001

Der Evangelische Kirchenkreis Prignitz hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Kirchensiegel mit den Beizeichen „Stern“ und „Kreuz“ eingeführt.

Die Umschrift lautet:

„ EVANGELISCHER KIRCHENKREIS PRIGNITZ “



2. Konsistorium Berlin, den 16. Juli 2013
Az.: 1252-03:86/025-10.02>001

Die Evangelische Kirchengemeinde Paplitz, Evangelischer Kirchenkreis Zossen-Fläming, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Kirchensiegel eingeführt.

Die Umschrift lautet:

„ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PAPTIZ “



*

Berichtigung eines Siegelabdruckes

Konsistorium Berlin, den 12. September 2013
Az.: 1252-03:12/023>001

Die Evangelische Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf, Kirchenkreis Steglitz, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Kirchensiegel mit den Bezeichnungen ein Stern, zwei Sterne, drei Sterne und vier Sterne eingeführt.

Die Umschrift lautet:

„EV. KIRCHENGEMEINDE PETRUS - GIESENSDORF“



*

Außergeltungsetzung von Kirchensiegeln

1. Das Kirchensiegel des ehemaligen Evangelischen Kirchenkreises Havelberg-Pritzwalk mit der Umschrift „EVANG. KIRCHENKREIS HAVELBERG - PRITZWALK“ und die Kirchensiegel des ehemaligen Kirchenkreises Perleberg-Wittenberge mit den Umschriften „Der Superintendent des Kirchenkreises Perleberg“ und „Der Superintendent d. Kirchenkr. Perleberg-Wittenberge“ wurden außer Geltung gesetzt.
2. Das bisherige Kirchensiegel der Evangelischen Kirchengemeinde Paplitz, Evangelischer Kirchenkreis Zossen-Fläming, mit der Umschrift „KIRCHENGEMEINDE PAPLITZ“ wurde außer Geltung gesetzt.

Bestellung für das Amt eines Kreiskirchlichen Archivpflegers

Vom Konsistorium wurde für das Amt des Kreiskirchlichen Archivpflegers im Kirchenkreis Potsdam Pfarrer i.R. Dr. Andreas L i s c h e mit Wirkung vom 1. Oktober 2013 bestellt.

Berlin, den 2. September 2013

Konsistorium

S e e l e m a n n

*

Bewerbungen um die Berufung in den Entsendungsdienst

Bewerbungen von Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Zweiten Theologischen oder dem Zweiten Gemeindepädagogischen Examen um die Berufung in den Entsendungsdienst gemäß der Rechtsverordnung über das Verfahren bei Berufungen in den Entsendungsdienst vom 13. März 1998 (KABl. S. 26) sind bis

10. Oktober 2013

beim Konsistorium einzureichen.

Nähere Angaben über die erforderlichen Unterlagen können beim Konsistorium (Abt. 4, Telefon: 030/24344-517) erfragt werden.

Als Termine für die Gespräche mit den Bewerberinnen und Bewerbern sind

Freitag, der 6. Dezember 2013,
und
Samstag, der 7. Dezember 2013

vorgesehen.

II. Stellenausschreibungen

Ausschreibung von Pfarrstellen

1. Im Evangelischen Kirchenkreis Wittstock-Ruppin ist die (1.) Pfarrstelle des Pfarrsprengels Wittstock (Dosse) für die neugebildeten Evangelische Gesamtkirchengemeinde Wittstock, zum nächst möglichen Zeitpunkt mit einem Dienstumfang von 100 % durch Gemeindeglieder zu besetzen.

Der Pfarrdienst ist in einen ortsbezogenen und einen aufgabenorientierten gegliedert.

Der Gesamtkirchengemeinde Wittstock mit den drei Ortskirchen Wittstock, Wernikow und Biesen gehören insgesamt 1.900 Gemeindeglieder an.

Gemeinsam mit den beiden Pfarrern wird der ortsbezogene Dienst verantwortet.

Wöchentliche Dienstberatungen und Absprachen auf kurzem Weg bilden eine gute Grundlage für die Arbeit im Team.

Neben den beiden Pfarrern arbeiten der Kantor, eine Katechetin, die Mitarbeiterin im Gemeindebüro und eine große Zahl Ehrenamtlicher mit.

Die Gemeinde freut sich auf eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, einen Gemeindepädagogen oder eine Gemeindepädagogin, die oder der mit Freude theologisch profilierte, lebensbezogene Gottesdienste feiert, auf Menschen verschiedener Generationen und Lebensweisen einladend zugeht, Veränderungsprozesse strukturiert und kommunikativ mitgestaltet, durchsetzungs- und teamfähig ist.

Durch einen gut strukturierten Gottesdienstplan sowie aktive Lektorinnen und Lektoren kommen auf die neue Pfarrerin, den neuen Pfarrer in der Regel zwei Gottesdienste pro Sonntag zu. Predigtfreie Sonntage für die Pfarrer der Gemeinde sind eingeübte Praxis.

Zum aufgabenorientierten Dienst zählt die Weiterführung des erfolgreichen Fundraising-Projektes „himmelston & erdenklang“ zur Stärkung und Weiterentwicklung der Kirchenmusik im Kirchenkreis.

Dazu braucht es die Bereitschaft, sich Grundkenntnisse des Fundraising anzueignen und durch Weiterbildung auszubauen. Erfahrungen im Projektmanagement (mittlere Projekte) sowie betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse sind wünschenswert. Kontaktstärke, Organisationsgeschick, Einfühlungsvermögen, Aufgeschlossenheit und Teamgeist sind für diesen Aufgabenbereich wesentliche Voraussetzungen. Die drei Kirchenmusiker des Kirchenkreises und Ehrenamtliche tragen das Projekt in erheblichem Maß mit.

Orts- und aufgabenorientierter Dienst haben jeweils einen Dienstumfang von 50 %. Eine Dienstbeschreibung wird mit dem Kirchenkreis und der Gemeinde verabredet.

Eine sanierte großzügige Dienstwohnung im Zentrum der Stadt Wittstock steht zur Verfügung.

Die Stadt Wittstock mit stündlicher Bahnverbindung nach Berlin und Hamburg und Autobahnanschluss (A24) hat Kitas, auch in kirchlicher Trägerschaft, alle Schulformen sowie ein Krankenhaus am Ort. Die Evangelische Schule in Neuruppin (beste Schule Deutschlands 2012) hält alle Schulformen vor (Grundschule, Oberschule, Gymnasium).

Für Auskünfte stehen die Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Nicole Dase, Telefon: 033 94/40 08 80, und Superintendent Matthias Puppe, Telefon: 033 94/43 33 00, E-Mail: m.puppe@kirche-wittstock-ruppin.de, zur Verfügung.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.kirche-wittstock-ruppin.de abrufbar.

Fragen zum Fundraising-Projekt beantwortet Pfarrerin Christina Semper, Telefon: 01 52/09 01 55 79.

Bewerbungen werden bis zum 15. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

2. Im Kirchenkreis Tempelhof ist die Kreisfarrstelle zur besonderen Verfügung zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit 100 % Dienstumfang für die Dauer von 6 Jahren zu besetzen.

Der Kirchenkreis Tempelhof ist mit ca. 49.000 Gemeindegliedern und sieben Gemeinden ein lebendiger und klar strukturierter Kirchenkreis. Die Gemeinden liegen geographisch nahe beieinander; jede der vier Regionen hat noch ihre mittelalterliche Dorfkirche.

Das Profil des Kirchenkreises hat seinen Schwerpunkt in beratenden und begleitenden Arbeitsbereichen; es gibt eine gute Gesprächskultur und gemeinsam verabredete Solidarität im Kirchenkreis, auch in finanziellen Angelegenheiten.

Der Kirchenkreis befindet sich in einem gerade begonnenen Prozess mit dem Kirchenkreis Berlin-Schöneberg, um eine stärkere Kooperation und eine Fusion zu prüfen.

Die Kreisfarrstelle zur besonderen Verfügung soll mit folgenden Zielen besetzt werden:

- Entlastung der pfarramtlichen Mitglieder in der Steuerungsgruppe für den Kooperations- und Fusionsprozess (Superintendentin und Gemeindepfarrer),
- vom Kirchenkreis für Gemeinden angebotene Unterstützungs- und Vertretungsdienste (möglicherweise auch für längere Zeiträume; z.B. als Elternzeitvertretung),
- Übernahme von kreiskirchlichen Aufgaben und Projekten.

Eine genaue Dienstvereinbarung wird gemeinsam mit der zukünftigen Stelleninhaberin oder dem Stelleninhaber erarbeitet.

Der Kirchenkreis Tempelhof wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer

- mit Erfahrung im Gemeindepfarrdienst,
- Freude an überregionalen Aufgaben und an neueren theologischen Entwürfen zum Gemeindeaufbau,
- mit Lust zum Experiment und Achtung gegenüber gewachsenen Traditionen,
- mit Offenheit für ein wechselndes Aufgabengebiet und mit einem weiten Blick für Kirchenkreis und Gemeinden.

Es besteht keine Residenzpflicht. Der Kirchenkreis freut sich, wenn Tempelhof als Wohnort gewünscht wird und ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

- Superintendentin Isolde Böhm, Telefon: 030/7 55 15 16 10, E-Mail: i.boehm@kk-tempelhof.de,
- und Präses Manuel Starck, Telefon: 030/7 44 00 87, E-Mail: m.starck@kk-tempelhof.de

Bewerbungen werden bis zum 28. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

3. Die (1.) Kreisfarrstelle für Seelsorge im Krankenhaus im Evangelischen Kirchenkreis Berlin Nord-Ost ist mit einem Dienstumfang von 50 % für die Dauer von zunächst 3 Jahren wieder zu besetzen. Dienort ist das HELIOS Klinikum Berlin-Buch.

Bewerberinnen oder Bewerber sollen nach den Richtlinien für die Krankenhausesseelsorge im Bereich der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vom 15.12.2000 (KABl. 2001, S.7 und KABl. 2006, S.22) eine klinische Seelsorgeausbildung durchlaufen oder eine vergleichbare Qualifikation erworben haben.

Aufgabenfelder: HELIOS Klinikum Berlin-Buch mit den Fachabteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder-ITS.

Von der Krankenhausesseelgerin oder dem Krankenhausesseelger werden die Bereitschaft und die Fähigkeit erwartet:

- den Schwerpunkt der Seelsorgearbeit auf die Begleitung von Eltern bei Fehl- und Totgeburten zu legen (schließt auch eventuelle Noteinsätze außerhalb der regulären Dienstzeit ein),

- zweimonatlich im Wechsel mit der Seelsorgerin im Klinikum Maria Heimsuchung eine Erdsammelbestattung (Föten) durchzuführen,
- mit den Mitarbeitern der Gynäkologie, Geburtshilfe, Neonatologie, Pathologie und Psychosozialen Diensten zusammen zu arbeiten (klinikerne Vernetzung),
- ebenso mit den Mitarbeitern des Friedhofs, den Bestattern, professionellen Trauerbegleitern (externe Vernetzung),
- seelische Begleitung der Patientinnen/ Zugehörigen, Mitarbeiter auf der Gynäkologie, Neonatologie und Kinder – ITS, Wöchnerinnenstationen und Kreißaal,
- das regelmäßige Gottesdienstangebot an Sonn- und kirchlichen Feiertagen gemeinsam mit den evangelischen und katholischen Kollegen abzusichern,
- die Bereitschaft in einem Team zu arbeiten.

Besonders bei: Dienstbesprechungen, Gottesdienstplanungen, Bereitschaften, Urlaubsvertretungen,

Für die genannten Arbeitsfelder gab es im Klinikum durch jahrelange Praxis geregelte Abläufe zwischen Krankenhauseelsorge und Mitarbeitern. Diese gilt es wieder zu beleben.

Auskünfte erteilen die Landespfarrerin für Seelsorge im Krankenhaus, Frau Gabriele Lucht, Telefon: 030/2 43 44-232, und Herr Superintendent Martin Kirchner, Telefon: 030/9 23 78 52-0.

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

4. Die (1.) Pfarrstelle der Evangelischen Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf, Kirchenkreis Reinickendorf, ist ab sofort durch Gemeindegewahl mit 100 % Dienstumfang wiederzusetzen.

Die Evangelische Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf ist eine fusionierte Gemeinde mit über 7.100 Mitgliedern und zugleich die größte Gemeinde im Kirchenkreis. Sie ist eine vielseitige, lebendige und in ihrem sozialen Umfeld mit mehreren Projekten stark engagierte Kirchengemeinde, die das Miteinander ihrer beiden Standorte, der über 500 Jahre alten Dorfkirche und des Lutherhauses – beides Predigtstätten –, als Aufgabe, Herausforderung und Bereicherung begreift. Die Dorfkirche in Alt-Reinickendorf ist eine sehr beliebte Hochzeitskirche, wird aber auch für andere Kasualien häufiger angefragt.

Zur Gemeinde gehören zwei Pfarrstellen und zwei Kindertagesstätten mit insgesamt über 100 Plätzen. Zum hauptamtlichen Kollegium gehören außerdem zwei Küsterinnen mit je 50 % RAZ, eine Pädagogin mit 50 % RAZ in der Kinderarbeit, ein Katechet mit 50 % RAZ in der Jugendarbeit, ein Haus- und Kirchwart und eine Hauswirtschaftskraft sowie ein Kirchenmusiker mit 35 % RAZ.

Zusätzlich engagieren sich in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Gemeinde regelmäßig über 100 Ehrenamtliche, hauptsächlich aus dem Bereich der Gemeindejugend und jüngere Erwachsene der Gemeinde. Die Schwerpunktfelder hier sind Gottesdienste am Samstagabend in der Dorfkirche, musikalische Abendandachten und ökumenische Gottesdienste. Seit Jahren veranstaltet die Gemeinde am Pfingstsonntag und am Samstag vor dem 1. Advent auf der Dorfaue zusammen mit den beiden evangelischen Nachbargemeinden, der katholischen Nachbargemeinde und der baptistischen Nachbargemeinde ökumenische Gottesdienste und Bazare.

Die Gemeinde ist mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern auch sozial-diakonisch stark engagiert im Projekt „Die guten Feen von Berlin e.V.“ (Lebensmittelausgabe) und im „Sozialprojekt Reinickendorf Ost e.V.“ (Sozialwarenhäuser und Bücherladen).

Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer oder eine Pfarrerin, der oder die Freude am Zugehen auf Menschen, an unterschiedlichen Gottesdienstformen, an Seelsorge und Amtshandlungen hat und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als Schwerpunkt übernimmt. Die Gemeinde hat auch großes Interesse an neuen Ideen für die Koordination der Tätigkeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und der Pflege eines kollegialen Umganges miteinander.

Das Wohngebiet und die sich verändernde Altersstruktur der Gemeinde stellen besondere Herausforderungen dar. Die Gemeinde wünscht sich daher eine dynamische Persönlichkeit, die kreativ und ideenreich auf den demographischen Wandel der Gemeindestruktur reagieren kann.

Die Dienstwohnung im Pfarrhaus Alt-Reinickendorf soll bezogen werden. Die Größe der Wohnung kann den Wünschen der einziehenden, gern auch kinderreichen Familie angepasst werden.

Weitere Informationen sind unter www.elkar.de abrufbar.

Nähere Auskünfte erteilen Christian W. G. Schultze, Pfarrer und Vorsitzender des Gemeindegewahlrates, Telefon: 0178/6 78 84 78, und Superintendentin Beate Hornschuh-Böhm, Telefon: 030/4 11 19 19.

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

5. Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Muskau, pfarramtlich verbunden mit der Evangelischen Kirchengemeinde Gablenz, Evangelischer Kirchenkreis Niederschlesische Oberlausitz, ist ab sofort mit 100 % Dienstumfang durch Gemeindegewahl zu besetzen.

Die Kirchengemeinden Bad Muskau und Gablenz freuen sich auf eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der gern Gottesdienste feiert, für die Menschen offen ist und auf sie zugeht. Sie wünschen sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der neue Ideen mitbringt und bereit ist, Bewährtes weiterzuführen, aber auch neue Wege zu gehen und Konzepte für eine Gemeinde von morgen zu entwickeln.

Eine sanierte und geräumige Dienstwohnung in zentraler Lage und unmittelbar am Fürst-Pückler-Park Bad Muskau steht zur Verfügung. Auch eine kleine Gartenfläche ist dort vorhanden.

Im Gemeindebereich sind Kindertagesstätten und eine Grundschule vorhanden. Eine Mittelschule und ein Gymnasium befinden sich in benachbarten Orten.

Die Pfarrerin oder der Pfarrer erhält in ihrem bzw. seinem Dienst die Unterstützung von den Gemeindegewahlräten, der hauptamtlichen Gemeindegewahlsekretärin, den Gemeindegewahlkreisen und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Im Stellenumfang ist eine Beauftragung von 25 % für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis vorgesehen.

Kindergottesdienstgruppen und Ehrenamtliche warten auf eine regionale Begleitung ihrer wichtigen Arbeit.

Erholungsmöglichkeiten bieten der weltbekannte Fürst-Pückler-Park (UNESCO – Weltkulturerbe), der Rhododendronpark Kromlau und die vielen Sehenswürdigkeiten der Oberlausitz.

Weitere Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Gemeindegewahlrates Bad Muskau, Franz-Wolfgang Klenner, Telefon: 03 57 71/6 07 90, und Superintendent Dr. Koppehl, Telefon: 035 88/ 25 91 41.

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

6. Die Pfarrstelle der Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Güterfelde, Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, ist ab sofort durch das Konsistorium mit 100 % Dienstumfang wieder zu besetzen.

Der Pfarrsprengel mit ca. 700 Gemeindegliedern und einem vereinigten Gemeindegewahlrat liegt zwischen Berlin und Potsdam und umfasst die Kirchengemeinden Güterfelde, Schenkenhorst und Sputendorf.

Der Kirchenkreis beteiligt sich an der Pfarrstelle mit 30 % und erwartet in diesem Umfang je nach Gaben und Interessen übergemeindlichen Dienst.

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit

- einem Blick über den eigenen Kirchturm hinaus,
- Freude an Innovation,
- Ausstrahlung.

Geboten wird:

- eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeindegemeinderat ohne Konflikte oder Fraktionen,
- ein kompetentes Team von beruflichen (25 % Katechese, 25 % Verwaltung, ein Jugendmitarbeiter in der Region) und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden,
- reiches kirchenmusikalisches Leben auf hohem Niveau,
- ein geräumiges Pfarrhaus in Güterfelde mit einem großartigen Garten,
- ein 2004 neu errichtetes Gemeindehaus, das im Ensemble mit Pfarrhaus und Pfarrgarten vorzügliche Arbeitsmöglichkeiten bietet,
- die Aussicht auf ein dienstfreies Wochenende im Monat.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung: Frau Ute Scholz, Telefon: 033 29/61 00 87, und Superintendent Johannes Krug, Telefon: 030/8 02 60 55.

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

7. Die (1.) Pfarrstelle der Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Storkow, Evangelischer Kirchenkreis Fürstenwalde-Strausberg, ist ab 1. Oktober 2013 durch das Konsistorium wieder zu besetzen.

Der Pfarrsprengel Storkow besteht aus den Evangelischen Kirchengemeinden Storkower Land, Reichenwalde und Friedersdorf-Kablow.

Zu der durch die Pfarrstelle zu betreuenden Kirchengemeinde Storkower Land gehören ca. 1.500 Gemeindeglieder, die in der von einer reizvollen Seenlandschaft geprägten Stadt Storkow und den umliegenden Dörfern leben.

Die Gemeinde ist Trägerin einer evangelischen Kindertagesstätte mit ca. 40 Plätzen, die das Gemeindeleben stark bereichert.

Zum Team der in der Gemeinde in Teildienstverhältnissen Mitarbeitenden gehören zudem eine Katechetin, eine Kantorin und eine Verwaltungskraft.

Die Pfarrerin oder den Pfarrer erwartet ein lebendiges Gemeindeleben mit Gemeindegemeinden (Chor, Posaunenchor, Gesprächskreise, Laienspielgruppe), eine gut funktionierende Kinder- und Jugendarbeit und ein Gemeindegemeinderat, der sich auf eine geschwisterliche Zusammenarbeit freut.

Derzeitig wird das Gemeindehaus, in dem sich die Kita, das Büro, die Gemeinderäume und die Pfarrdienstwohnung befinden, umfassend saniert und ausgebaut. Bis zur Fertigstellung mietet die Gemeinde in Absprache mit der Bewerberin oder dem Bewerber eine angemessene Dienstwohnung an. Mit der Fertigstellung des Gemeindehauses wird der Stelleninhaber oder dem Stelleninhaber dann eine geräumige Maisonettewohnung zur Verfügung gestellt.

Weitere Auskünfte erteilen Herr Superintendent Schürer-Behrmann, Telefon: 033 61/59 18 10, und der stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Storkower Land, Herr Markgraf, Telefon: 03 36 78/7 16 89.

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

8. Die (2.) Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Niesky, Evangelischer Kirchenkreis Niederschlesische Oberlausitz, ist ab März 2014 mit 100 % Dienstumfang durch Gemeindegemeinde wieder zu besetzen.

Die Gemeinde hat etwa 1.660 Mitglieder und eine Predigtstätte. Viele Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig im Gemeindegemeinderat, im Singekreis, im Bläserchor, im Helferkreis, im Kindertagesdienstteam, der Gemeindebriefredaktion u.v.m.

Innerhalb der Gemeinde nimmt der Superintendent einen monatlichen Predigttauftrag wahr und ermöglicht dem Stelleninhaber regelmäßig ein freies Wochenende.

Eine wichtige Anlaufstelle für die Gemeinde ist das Gemeindebüro, das mit 75 % besetzt ist.

Die vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen wünschen sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die bzw. der Lust hat, gemeinsam mit ihnen Gemeinde zu bauen. Von Seiten der Mitarbeitenden besteht große Offenheit mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer neue Wege zu gehen und Bewährtes fortzusetzen. Der Gemeindegemeinderat und die Gemeinde freuen sich auf ein offenes und vertrauensvolles Miteinander, in welchem die gemeinsame Arbeit im Gespräch entwickelt wird.

Die Christuskirche ist in einem baulich soliden Zustand. Das Gemeindehaus wurde in den letzten Jahren grundlegend saniert. Das Pfarrhaus mit einer renovierten Dienstwohnung von 114 m² und einem Amtszimmer von 18 m² steht neben der Kirche und dem Gemeindehaus. Der Garten hinter dem Gemeindehaus und eine Garage können genutzt werden.

Niesky ist eine Stadt in der Oberlausitz mit ca. 10.000 Einwohnern. Sie ist eine Gründung der Herrnhuter Brüdergemeine und von dieser Tradition geprägt. Mit der Brüdergemeine vor Ort gibt es eine enge, geschwisterliche Zusammenarbeit. Eine evangelische Kita und alle Schultypen sind am Ort vorhanden. Kennzeichnend für die Region ist der Übergang vom Lausitzer Bergland in die Heide- und Teichlandschaft.

Auskünfte erteilen telefonisch der gegenwärtige Amtsinhaber Pf. Röthig, Telefon: 035 88/20 78 59, oder Superintendent Dr. Koppehl, Telefon: 035 88/25 91 41 bzw. Telefon: 0172/3 63 46 11.

Anfragen sind auch möglich unter der E-Mail: ekgm.niesky@kkvso.net.

Weitere Informationen zur Gemeinde sind auf der Internetseite unter www.evangelische-kirche-niesky.de einzusehen.

Die Gemeinde freut sich auf Bewerberinnen und Bewerber.

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

9. Die (2.) landeskirchliche Pfarrstelle für Rundfunk und Fernsehen ist ab 1. März 2014 für die Dauer von 6 Jahren mit 100 % Dienstumfang wieder zu besetzen.

Geboten wird eine interessante Tätigkeit in folgenden Aufgabebereichen:

- Umsetzung der christlichen Botschaft in Hörfunk, Fernsehen und Internet,
- Produktion eigener Verkündigungssendungen,
- Anleitung, Beratung und Fortbildung der Autorinnen und Autoren der Verkündigungssendungen,
- Gestaltung und Begleitung von Gottesdienstübertragungen in Hörfunk und Fernsehen,
- Kontaktstelle zu den entsprechenden Redaktionen im Rundfunk Berlin-Brandenburg,
- Vertretung der EKBO bei den Landesrundfunkanstalten,
- Vermittlung medienpolitischer Themen in Kirchenkreisen und Kirchengemeinden,
- Ökumenische Zusammenarbeit mit den katholischen und freikirchlichen Beauftragtenkollegen,
- Geschäftsführung des Rundfunkdienstes,
- Mitarbeit im Rahmen des neuen publizistischen Gesamtkonzepts der Landeskirche.

Erwartet wird:

- homiletische und liturgische Kompetenz,
- journalistisches Know-how,
- praktische Erfahrungen in der Rundfunkverkündigung,
- Fingerspitzengefühl und Konfliktfähigkeit im Umgang mit Autorinnen, Autoren sowie Kirchengemeinden,
- Audio-technisches Grundverständnis und die Kenntnis redaktioneller Abläufe,
- Kontakt- und Entscheidungsfreude,
- zeitliche und örtliche Flexibilität,
- Kreativität und Organisationstalent,
- gründliche Kenntnis der Medienlandschaft und der Evangelischen Publizistik sowie der landeskirchlichen Einrichtungen,

- Offenheit für die möglichen Strukturveränderungen im künftigen publizistischen Konzept der Landeskirche.

Die Besoldung erfolgt gemäß Pfarrbesoldungsordnung der EKBO.

Weitere Auskünfte erteilt die jetzige Stelleninhaberin, Pfarrerin Angelika Obert, Telefon: 030/2 43 44-565.

Bewerbungen werden bis zum 28. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Abteilung 3, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

10. Die (6.) Landeskirchliche Pfarrstelle zur besonderen Verfügung ist zum 1. Januar 2014 für die Dauer von 6 Jahren mit 100 % Dienstumfang zu besetzen.

Mit dieser besonderen Pfarrstelle verbindet sich der Auftrag zur Wahrnehmung pfarramtlicher Dienste an der Stiftung Garnisonkirche Potsdam im Kirchenkreis Potsdam.

Die Landeshauptstadt Potsdam gilt als familienfreundliche Stadt mit sehr attraktiven Lebensbedingungen. Die Stelle verbindet die Vorteile eines (auch familienfreundlichen) Wohnens in Potsdam mit der schnellen Erreichbarkeit Berlins.

Gesucht wird

eine Persönlichkeit im Pfarramt, die ihre Gaben mit Leidenschaft in den Dienst des Gemeindeaufbaus stellt. Im Kontext des derzeit größten kirchlichen Wiederaufbauprojektes in Deutschland werden die theologischen, seelsorgerlichen und kommunikativen Fähigkeiten einer Pfarrerin oder eines Pfarrers dringend benötigt.

Erwartet wird

- Freude an der Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten,
- Freude an der Entwicklung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen mit Schulklassen, Jugendgruppen und Gästen aller Altersgruppen,
- Durchführung von Glaubenskursen,
- Mitarbeit in der deutschen und internationalen Nagelkreuzbewegung,
- Leidenschaft und Kompetenz im Blick auf die Weitergabe des Evangeliums im Kontext einer säkular geprägten Gesellschaft,
- integrative Kraft für die Teambildung von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden,
- Bereitschaft zur projektbezogenen Arbeit in Kooperation mit diversen Partnern der Zivilgesellschaft in der Landeshauptstadt Potsdam.

Geboten wird

- die Chance der beruflichen Mitwirkung an einem in zahlreichen Facetten beanspruchenden und herausfordernden Kirchenbauprojekt mit überregionaler Ausstrahlung,
- Unterstützung durch eine Fördergesellschaft für den Wiederaufbau mit ca. 880 Mitgliedern,
- engagierte Kuratoren der Stiftung Garnisonkirche unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber,
- ein gut zusammenarbeitendes Team von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in Stiftung und Fördergesellschaft,
- Freiräume für die Gestaltung von Gottesdiensten sowie für andere geeignete Veranstaltungsformate,
- Aussicht auf ein dienstfreies Wochenende im Monat.

Eine Pfarrdienstwohnung ist nicht vorhanden.

Für Auskünfte stehen zur Verfügung:

Der Theologische Vorstand der Stiftung Garnisonkirche Potsdam, OKR Martin Vogel, Telefon: 030/2 43 44-277,

E-Mail: m.vogel@ekbo.de,

Superintendent Dr. Joachim Zehner, Telefon: 03 31/90 11 69,

E-Mail: suptur@evkirchepotsdam.de,

Internet: www.garnisonkirche-potsdam.org

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

Erneute Ausschreibung von Pfarrstellen

1. Die (1.) Pfarrstelle der Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Baruth, Evangelischer Kirchenkreis Zossen-Fläming, ist ab sofort mit 100 % Dienstumfang durch das Konsistorium wiederzubetzen.

Der Pfarrsprengel besteht aus den Evangelischen Kirchengemeinden Baruth und Paplitz mit ca. 900 Gemeindegliedern.

Mit der Pfarrstelle verbunden ist die dauerhafte Vakanzverwaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Groß Ziescht mit ca. 100 Gemeindegliedern.

Im Pfarrsprengel liegt das Rüstzeitenheim Paplitz. Der Pfarrsprengel zeichnet sich durch ein hohes Engagement der vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden aus.

Die drei Gemeindekirchenräte arbeiten eigenständig und verantwortungsbewusst.

Zur kommunalen Amtsverwaltung besteht ein enger und guter Kontakt. Auch eine regional beauftragte Katechetin ist für die Gemeinden zuständig, sodass eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit weitergeführt (aufgebaut) werden kann.

Nebenamtliche Organistinnen teilen sich die musikalische Begleitung der Gottesdienste und eine Büroangestellte ist als geringfügig Beschäftigte für Verwaltungsaufgaben tätig. Unterstützt wird die Pfarrerin oder der Pfarrer von einer Lektorin, die selbständig Gottesdienste vorbereitet und hält.

Fünf mittelalterliche Kirchen und ein Gemeindehaus stehen zur Verfügung, in welchen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden. Die Fortsetzung der weit gediehenen Baumaßnahmen an der kunsthistorisch wertvollen Baruther Kirche St. Sebastian und das geplante Bauvorhaben an der Paplitzer Kirche werden durch Ehrenamtliche und die kreiskirchliche Beauftragte begleitet.

Baruth ist eine kleine Stadt mit ca. 4.400 Einwohnern (einschließlich seiner Ortsteile) und befindet sich südlich von Berlin im landschaftlich reizvollen Baruther Urstromtal. In Baruth selbst befinden sich ein Kindergarten, eine Grundschule und eine Freie Oberschule, wobei an der Grundschule Religionsunterricht angeboten wird.

Ein geräumiges Pfarrhaus mit Garten steht zur Verfügung und soll bezogen werden.

Die Kirchengemeinden freuen sich auf eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die oder der

- Freude an der lebensnahen Verkündigung und an der Gestaltung lebendiger Gottesdienste hat,
- offen auf Gemeindeglieder und die Menschen im Ort zugeht, ihre unterschiedlichen Gaben wahrnimmt und sie in das aktive Gemeindeleben integriert,
- die gewachsene, generationsübergreifende gemeindliche Arbeit wie Posaunenchor oder Seniorenkreis auf fantasievolle und kreative Weise weiterentwickelt und dabei auch offen ist für Neues,
- gern teamorientiert mit Haupt- und Ehrenamtlichen zusammenarbeitet,
- die bestehende gute regionale Zusammenarbeit weiterführt sowie
- die Geschäftsführung des Pfarrsprengels wahrnimmt.

Auskünfte erteilen die Vorsitzenden der Gemeindekirchenräte.

Für Baruth: Frau Kerstin Bullmann, Telefon: 03 37 04/6 73 61,

für Paplitz: Frau Hanna Krüger, Telefon: 03 37 04/6 19 02,

für Groß Ziescht: Herr Dr. Martin Behnisch, Telefon: 03 37 04/6 65 45,

sowie die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Zossen-Fläming, Frau Katharina Furian, Telefon: 0 33 77/33 56 10. Informationen sind auf der Internetseite des Pfarrsprengels www.kirchengemeinde-baruth.de zu finden.

Bewerbungen werden bis zum 21. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

5. Die (1.) und die (2.) Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Region Guben, Evangelischer Kirchenkreis Cottbus, sind ab sofort jeweils mit 100 % Dienstumfang wieder zu besetzen.

Die Besetzung der (1.) Pfarrstelle erfolgt durch den Gemeindevorstand, die Besetzung der (2.) Pfarrstelle durch das Konsistorium.

Die Kirchengemeinde mit ihren rund 3.000 Gemeindegliedern ist nach der Fusion 2001 zu einer Gemeinde zusammengewachsen, die eine große Vielfalt an Möglichkeiten, Herausforderungen, Traditionen und Aufbrüchen verbindet.

Durch einen gut strukturierten Gottesdienstplan sowie aktive Lektorinnen und Lektoren kommen auf den neuen Pfarrer, die neue Pfarrerin höchstens zwei Gottesdienste pro Sonntag zu. Monatlich gibt es einen Zentralgottesdienst für die ganze Gemeinde.

Predigtfreie Sonntage für die Pfarrer der Gemeinde sind eingeübte Praxis.

Durch Ruhestand und Stellenwechsel sind die beiden Pfarrstellen der Gemeinde zurzeit unbesetzt. In diesem Umbruch und mit dem übrigen Mitarbeiterteam der Gemeinde (Gemeindepädagoge im Entsendungsdienst, Kantor, Mitarbeiterin im Büro, rund 260 Ehrenamtliche) kann viel bewegt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft sind neben der vielfältigen Kirchenmusik bisher Rüstzeiten für Kinder, Jugendliche, Familien.

Die Gemeinde freut sich auf Pfarrerinnen oder Pfarrer, die mit Freude theologisch profilierte, lebensbezogene Gottesdienste feiern, auf Menschen verschiedener Generationen und Lebensweisen offen zugehen, Veränderungsprozesse strukturieren und kommunikativ mitgestalten, durchsetzungs- und teamfähig sind. Auch ein Pfarrerehepaar ist herzlich willkommen. Der Gemeindevorstand kann sich gut vorstellen, wenn gewünscht, die Anstellungsprozente einer Pfarrstelle zu verringern und die damit wegfallenden Aufgaben anders zu verteilen.

Dienstwohnungen werden zur Verfügung gestellt.

Die deutsch-polnische Doppelstadt Guben/Gubin mit guter Bahnverbindung hat neben Kitas in verschiedener freier Trägerschaft alle Schulformen sowie ein konfessionelles Krankenhaus am Ort. Es gibt eine lebendige ökumenische Zusammenarbeit.

Die landschaftlich reizvolle Umgebung ist teilweise vom Braunkohletagebau bedroht. Die Kirchengemeinde stellt sich wach und engagiert den gesellschaftlichen Herausforderungen in Stadt und Dörfern. Ein Pfarrer mit Seelsorgeauftrag an vom Braunkohletagebau betroffenen Menschen arbeitet im Rahmen des Junior-Senior-Programms zu 50 % in der Kirchengemeinde mit.

Weitere Auskünfte erteilen der Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Martin Pehle, Telefon: 035 61/54 89 80, und Superintendentin Ulrike Menzel, Telefon: 03 55/2 47 63.

Bewerbungen werden bis zum 28. Oktober 2013 erbeten an das Konsistorium, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin.

Ausschreibung einer Kirchenmusikstelle

Im Evangelischen Kirchenkreis Prignitz ist ab sofort eine Kirchenmusikstelle mit 100 % Dienstumfang zu besetzen.

Die Anstellung ist unbefristet. Sie umfasst die kirchenmusikalische Arbeit im Kirchenkreis in mehreren Pfarrsprengeln mit Schwerpunkt und Wohnort in Perleberg.

Der Kirchenkreis und die Gemeinden wünschen sich eine Persönlichkeit, die sich mit Eigeninitiative, Kreativität und Begeisterung den musikalischen Aufgaben widmet, musikalische Aufbauarbeit leistet und fröhlich mit Menschen musiziert, um so das Gemeindeleben zu fördern.

Die Inhaberin oder der Inhaber der Stelle sollte sich der seelsorgerischen und diakonischen Dimension der Kirchenmusik im Rahmen der Gemeindegemeinschaft bewusst sein.

Zum Aufgabenbereich gehören:

- Verantwortung für die Kirchenmusik im Pfarrsprengel Perleberg und den Pfarrsprengeln Berge, Putlitz und Uenze-Krampfer-Rosenhagen,
- schwerpunktmäßig Orgelspiel, Chor- und Bläserarbeit,
- musikalische Früherziehung im Evangelischen Kindergarten und Aufbau einer nachhaltigen kirchenmusikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, u.a. bei Gospel- und Musicalaktivitäten,
- Ausbildung und Förderung neben- und ehrenamtlicher Organistinnen und Organisten sowie die Planung der Einsätze,
- die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in liturgischer Vielfalt gemeinsam mit den Pfarrerinnen und Pfarrern,
- Fortführung der jährlichen Konzertveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein ‚pro musica Perleberg e.V.‘ und
- Beteiligung an den wechselweise jährlich stattfindenden Kreis Kirchentagen und Kreiskirchenmusiktagen.

Die genaue Festlegung der Arbeitsschwerpunkte und Dienste erfolgt gemeinsam mit der neuen Stelleninhaberin oder dem neuen Stelleninhaber auf der Grundlage der in der Landeskirche geltenden Richtlinie zur Berechnung des Beschäftigungsumfangs von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern auf A- oder B-Stellen.

Die Vergütung erfolgt gemäß Tarifvertrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO).

Für die Arbeit stehen in der St. Jakobikirche Perleberg zwei gut gepflegte Orgeln zur Verfügung. Viele weitere Orgeln in den verschiedenen Kirchen der Pfarrsprengel erlauben kirchenmusikalische Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten.

Der Wohnsitz ist Perleberg.

Die Kreisstadt Perleberg mit historischem Altstadtzentrum und moderner Wohnbebauung, in der Mitte zwischen Berlin und Hamburg gelegen, bietet in landschaftlich schöner Umgebung ein hohes Maß an Wohnqualität. In der Stadt befindet sich das Kreiskrankenhaus. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines Kindergartens.

Bei der Wohnungssuche kann der Kreiskirchenrat behilflich sein.

Nähere Auskunft erteilt der amtierende Superintendent Tilmann Kuhn, Telefon: 038 76/61 26 35 oder 038 76/30 28 81.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 31. Dezember 2013 erbeten an den Evangelischen Kirchenkreis Prignitz, Superintendentur, Kirchplatz 6, 19348 Perleberg.

*

III. Personlnachrichten

Die Inhalte des Abschnitts ‚Personlnachrichten‘ sind im Internet nicht einsehbar.

IV. Mitteilungen

Auslandsdienst auf den Balearen/Spanien

Für das Tourismuspfarrramt und die Kirchengemeinde auf den Balearen sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2014 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

eine Pfarrerin/ einen Pfarrer / ein Pfarrehepaar.

Sie finden Informationen über die Gemeinde im Internet unter www.kirche-balearen.de

Die Balearen sind bevorzugte Gebiete für deutsche Touristen, die sich auch langfristig dort niederlassen. An sie alle wendet sich das Pfarramt in der deutschsprachigen Gemeinde auf den Balearen.

Im Sinne der Kirchengemeinde erwarten wir:

- Bereitschaft und Freude an Kasualtourismus (gut mehr als 100 Trauungen im Jahr)
- Erfahrungen und Sensibilität für die Aufgaben von Kirche im Tourismus; Verständnis für die Bedürfnisse von Touristen und Expats, die die Insel jährlich bevölkern;
- ökumenische Zusammenarbeit insbesondere mit der gastgebenden spanischen katholischen Kirche und der deutschsprachigen Gemeinde
- besondere kooperative, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
- einen Führerschein und die Bereitschaft zu langen Autofahrten im Rahmen von Gottesdiensten und Amtshandlungen.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramtes.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Partner / Ihre Partnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm bzw. ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php erhalten Sie die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle. Bitte geben Sie dazu Kennziffer 2043 an.

Für weitere Informationen stehen Ihnen OKR Michael Schneider (Tel. 05 11/27 96-127, E-Mail: michael.schneider@ekd.de und Frau Stünkel-Rabe (Tel. 05 11/27 96-126; E-Mail: heike.stuenkel-rabe@ekd.de) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15. Oktober 2013 an:
Evangelische Kirche in Deutschland
Kirchenamt der EKD
Postfach 21 02 20
30402 Hannover
E-Mail: TeamPersonal@ekd.de

*

Auslandsdienst in Den Haag / Niederlande

Für die Deutsche Evangelische Gemeinde in Den Haag, Niederlande, sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. August 2014 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

einen Pfarrer / eine Pfarrerin / ein Pfarrehepaar.

Sie finden die Gemeinde im Internet unter www.evangelische-kirche-den Haag.nl

Die 1857 gegründete Gemeinde ist heute eine junge Gemeinde mit vielen Familien, wachsender Mitgliederzahl, Freude an Gottesdiensten – und hoher Fluktuation.

In Den Haag befinden sich zahlreiche internationale Einrichtungen und Unternehmen.

Im Sinne der Kirchengemeinde erwarten wir:

- Gesprächsfähigkeit in der Begegnung mit Menschen, die unterwegs sind
- Pflege ökumenischer Kontakte und Interesse an Kontakten im Bereich der deutschsprachigen Kultur
- Freude am Religionsunterricht in Grundschule und Sekundarstufe
- Interesse an der Entwicklung einer diakonischen Perspektive in der Gemeindegarbeit
- Begeisterung für Kirchenmusik in Gottesdiensten und Konzerten.

Gesucht wird ein Pfarrer / eine Pfarrerin / ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramtes.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Partner / Ihre Partnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm bzw. ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php erhalten Sie die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle. Bitte geben Sie dazu Kennziffer 2045 an.

Für weitere Informationen stehen Ihnen OKR Christoph Ernst (Tel. 05 11/27 96-128) oder Frau Heike Stünkel-Rabe (Tel. 05 11/27 96-126) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 10. Oktober 2013 an:
Evangelische Kirche in Deutschland
Kirchenamt der EKD
Postfach 21 02 20
30402 Hannover
E-Mail: TeamPersonal@ekd.de

*

Auslandsdienst in Finnland

Für die Deutschsprachige Gemeinde in Finnland, die zur Evang.-Luth. Kirche Finnlands gehört, sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. August 2014 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

eine ReisepfarrerIn / einen Reisepfarrer / ein Reisepfarrerehepaar.

Sie finden Informationen über die Gemeinde im Internet unter www.deutschegemeinde.fi

Die 1858 gegründete Gemeinde ist heute dreisprachig (deutsch, finnisch, schwedisch). Von den mehr als 3.000 Gemeindegliedern wohnt die Mehrheit im Großraum Helsinki. Circa 500 leben über das ganze Land verstreut.

Im Sinne der Kirchengemeinde erwarten wir:

- Verständnis für die jeweils besonderen Bedürfnisse von Deutschsprachigen in Finnland und zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums
- Bereitschaft zur Arbeit in einem Teampfarramt
- Vermittlung moderner deutscher Kultur besonders in den von Helsinki entfernten Gebieten
- Erwerb von Sprachkenntnissen und Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den finnisch- und schwedischsprachigen Kirchengemeinden in Finnland
- PKW-Führerschein und keine Scheu vor langen Autofahrten.

Gesucht wird eine Pfarrerin / ein Pfarrer / ein Reisepfarrerehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD mit mehrjähriger Erfahrung in Verkündigung und Seelsorge innerhalb eines Gemeindepfarramtes.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Partner / Ihre Partnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm bzw. ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php erhalten Sie die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle. Bitte geben Sie dazu Kennziffer 2047 an.

Für weitere Informationen stehen Ihnen OKR Christoph Ernst (Tel. 05 11/27 96-128) oder Frau Heike Stünkel-Rabe (Tel. 05 11/27 96-126) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 10. Oktober 2013 an:

Evangelische Kirche in Deutschland
Kirchenamt der EKD
Postfach 21 02 20
30402 Hannover
E-Mail: TeamPersonal@ekd.de

*

Auslandsdienst im Pfarramtsbereich Nordengland und East Midlands

Für die Gemeinden des Pfarramtsbereichs Nordengland (Liverpool, Manchester und Yorkshire) und East Midlands (Nottingham, Derby und Lincoln), die zur Evangelischen Synode Deutscher Sprache in Großbritannien gehören, sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2014 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

einen Pfarrer / eine Pfarrerin / ein Pfarrerehepaar.

Sie finden Informationen über die Gemeinden unter www.deutschekirche.org.uk

Die meisten Gemeinden des Pfarramtsbereichs bestehen seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Einige Veranstaltungen, z.B. Freizeiten, Erntedankfest und Jahresausflug, werden von den Gemeinden gemeinsam durchgeführt.

Im Sinne der Kirchengemeinden erwarten wir:

- Gottesdienste und Amtshandlungen in deutscher und englischer Sprache
- Gewinnung von Gemeindegliedern und Unterstützung bestehender Gemeindekreise
- Erfahrung im Umgang mit ökumenischen Partnern
- Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten, Flexibilität sowie aktive Zusammenarbeit mit den Kirchenvorständen und der Evangelischen Synode deutscher Sprache in Großbritannien
- Führerschein und keine Scheu vor langen Autofahrten, ein Dienstwagen wird gestellt.

Gesucht wird ein Pfarrer /eine Pfarrerin / ein Pfarrerehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD mit mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramts.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Partner / Ihre Partnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm bzw. ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php erhalten Sie die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle. Bitte geben Sie dazu Kennziffer 2046 an.

Für weitere Informationen stehen Ihnen OKR Christoph Ernst (Tel. 05 11/27 96-128) oder Frau Heike Stünkel-Rabe (Tel. 05 11/27 96-126) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 10. Oktober 2013 an:

Evangelische Kirche in Deutschland
Kirchenamt der EKD
Postfach 21 02 20
30402 Hannover
E-Mail: TeamPersonal@ekd.de

*

Auslandsdienst in Mailand/Italien

Für die Evangelische Gemeinde Mailand (Chiesa Cristiana Protestante in Mailand), die zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien (ELKI) gehört und dem Schweizer Evangelischen Kirchenbund (SEK) assoziiert ist, sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2014 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

eine Pfarrerin/einen Pfarrer/ein Pfarrehepaar
für die lutherische Pfarrstelle.

Sie finden Informationen über die Gemeinde im Internet unter www.ccpm.org

Die 1850 gegründete deutsch- und italienischsprachige Gemeinde verfügt über eine lutherische und eine reformierte Pfarrstelle. Sie bietet eine ökumenisch offene kirchliche Heimat für Angehörige verschiedener Kulturen und aller sozialen Schichten. Das Gemeindegebiet umfasst den Großteil der wirtschaftlich bedeutenden Region Lombardei; die ca. 700 Mitglieder leben vorrangig in der Metropole Mailand und der näheren Umgebung.

Im Sinne der Kirchengemeinde erwarten wir:

- Bereitschaft und sprachliche Fähigkeit zu deutschen und italienischen sowie zweisprachigen Gottesdiensten und Amtshandlungen im Umfeld eines gänzlich anderen Kulturkreises.
- Fähigkeit und Liebe zur Arbeit im Team und zur gemeinsamen konzeptionellen Entwicklung der Gemeindegliederarbeit.
- Übernahme von Religionsunterricht an der Deutschen Schule Mailand.
- Mitarbeit und Impulssetzung im ökumenischen und interreligiösen Dialog
- Engagement über die Gemeindegrenzen hinaus entsprechend den gesamtkirchlichen Erfordernissen der ELKI.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Führung eines Gemeindepfarramts. Falls nötig, bieten wir Ihnen vor Dienstbeginn einen Kurs zur Ergänzung eventueller sprachlicher Lücken an. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungstabelle der ELKI.

Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Ehepartner/Ihre Ehepartnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihm bzw. ihr mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php erhalten Sie die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle. Bitte geben Sie dazu Kennziffer 2044 an.

Für weitere Informationen stehen Ihnen OKR Michael Schneider (Tel. 05 11/27 96-127, E-Mail michael.schneider@ekd.de) und Frau Stünkel-Rabe (Tel. 05 11/27 96-126; E-Mail heike.stuenkel-rabe@ekd.de) zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15. Oktober 2013 an
Evangelische Kirche in Deutschland
Kirchenamt der EKD
Postfach 21 02 20
30402 Hannover
E-Mail: TeamPersonal@ekd.de

*

Auslandsdienst in New York, USA

Für die Deutsche Evangelisch-Lutherische St.-Pauls-Kirche sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2014 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

eine Pfarrerin / einen Pfarrer.

Informationen zur Gemeinde finden Sie im Internet unter www.stpaulny.org sowie Bilder vom aktiven Gemeindeleben unter <http://www.flickr.com/photos/97258772@N03/collections/>

Die Gemeindegliederarbeit wendet sich überwiegend an Deutschsprachige aller Generationen im Großraum New York. Die 1897 erbaute Kirche im Stadtteil Manhattan und das familienfreundliche Pfarrhaus in Nähe der Deutschen Schule im Vorort White Plains bieten dafür geeignete Räumlichkeiten.

Im Sinne der Kirchengemeinde erwarten wir:

- Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf eine heterogene sowie fluktuierende Gemeinde einzustellen,
- Sensibilität für die ökumenischen und kulturellen Herausforderungen einer Weltstadt,
- Erfahrung in Management und Fundraising,
- Befähigung und Bereitschaft zur Erteilung von Religionsunterricht an der Deutschen Schule,
- sehr gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramts.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD.

Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Ehepartner/Ihre Ehepartnerin ebenfalls kennenlernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt von ihr bzw. ihm mitgetragen werden muss.

Unter www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php erhalten Sie die Ausschreibungsunterlagen und ausführliche Informationen über die Pfarrstelle. Bitte geben Sie dazu Kennziffer 2052 an.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Brigitte Bruns zur Verfügung (Tel. 05 11/27 96-226, E-Mail: brigitte.bruns@ekd.de).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 10. November 2013 an:
Evangelische Kirche in Deutschland
Kirchenamt, Hauptabteilung IV
Postfach 21 02 20
30402 Hannover
E-Mail: TeamPersonal@ekd.de

*

Urlaubsseelsorgedienste in Baden, Sommer 2014

Im Jahr 2014 werden wieder Dienste der Urlaubsseelsorge in den Urlaubsgebieten ausgeschrieben, für die sich Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Prädikantinnen und Prädikanten melden können.

Auch Ruheständler sind willkommen.

Die Dienste unterstützen die umfangreichen kirchlichen Angebote in unseren Kur- und Urlaubsorten bzw. erhalten diese aufrecht.

Die Veranstaltungen in den Ferienorten werden meist gut besucht; daher würden wir uns über zahlreiche Meldungen sehr freuen!

Voraussetzung ist die Bereitschaft zu lebensnaher Verkündigung, Seelsorge und Mitarbeit im Rahmen des örtlichen Urlaubsseelsorgekonzeptes.

Bei Bewerberinnen und Bewerbern im aktiven Dienst der badischen Landeskirche können bis zu 14 Kalendertage als Sonderurlaub für einen vierwöchigen Dienst gewährt werden. Eine vorherige Absprache mit dem für Sie zuständigen Dekanat ist auf jeden Fall erforderlich; der Antrag auf Sonderurlaub ist auf dem Dienstweg vorzulegen.

Bei Übernahme eines Urlaubsseelsorgedienstes wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 720 € für vier Wochen gezahlt. Fahrtkosten werden nach der Maßgabe des Reisekostengesetzes erstattet. Eine Unterkunft wird nicht gestellt, aber bei der Suche sind die Gemeinden in der Regel gern behilflich.

Wir weisen darauf hin, dass das von uns gezahlte Entgelt zu versteuerndes Einkommen darstellt und bei der Einkommensteuererklärung anzumelden ist.

Aufstellung der Orte/Gemeinden:

Bad Dürkheim;	Konstanz-Litzelstetten (Insel Mainau);
Gaienhofen;	Lenzkirch-Schluchsee;
Hinterzarten (Titisee);	Meersburg;
Insel Reichenau;	Kadelburg;
	Wertheim.

Informationen, Profile und Kontaktdaten der Gemeinden und Bewerbungsformulare erhalten Sie beim Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Abteilung Seelsorge, Postfach 22 69, 76010 Karlsruhe, Telefon: 07 21/9 17 53 54, E-Mail: seelsorgedienste@ekiba.de.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 29. November 2013 bei uns ein.

